

SC Buochs

Saison 2008 / 09

Fussball, 2. Liga inter: Buochs - Ibach (Sa 18.00, Seefeld)

«Einige könnten überrascht sein»

Buochs startet mit dem Heimspiel gegen Ibach in die Saison. Trotz durchzogener Vorbereitung ist Trainer Heiri Eggerschwiler zuversichtlich.



Heiri Eggerschwiler, die Hauptprobe für die Meisterschaft ist missglückt, im Cup verlor Ihr Team in Liestal 0:2. Ist dies beunruhigend oder ein gutes Omen?

Heiri

Eggerschwiler: Wir wären im Cup gerne weitergekommen. Aber in Anbetracht der vielen Absenzen ist das Ausscheiden nicht beunruhigend.

Ist es nicht bedenklich, zwei Wochen vor dem Saisonstart mehrere Akteure in den Ferien gehabt zu haben?

Eggerschwiler: Das ist so. Das war von gewissen Spielern schlecht geplant. Doch was hätte ich da tun sollen? Jetzt allerdings bin ich am Zug, ich könnte diese Spieler nicht aufstellen. Einige, die ihren Platz als sicher betrachten, könnten am Samstag durchaus überrascht sein.

Wie ist der Formstand Ihres Teams?

Eggerschwiler: Wir stehen bei etwa 70 Prozent, das entspricht mässigem 2.-Liga-inter-Niveau. Unser Potenzial ist gross, wenn wir uns steigern, liegt viel drin. Wir reden nicht vom Aufstieg, wie dies in den vergangenen zwei Jahren der Fall war. Doch die erste Tabellenhälfte ist das Ziel. Die Vorbereitung begann zwar durchzogen, in den ersten drei Testspielen gegen die 1.-Ligisten Kriens, Emmenbrücke und Luzern U 21 kassierten wir 12 Tore. Doch zuletzt haben wir uns gesteigert, die Mannschaft hat sich aufgrund der neuen Spieler finden müssen.

Vergangene Saison wurde der Ligaerhalt erst in der letzten Runde sichergestellt. In welcher Hinsicht hat sich Ihr Team weiterentwickelt?

Eggerschwiler: Wir sind aggressiver geworden, wir haben Aggressivleader verpflichten können. Diesbezüglich waren wir letzte Saison zum Teil sehr harmlos. Wir haben nun Spieler, wie Iodice, Gabriel oder Reto Achermann die auf dem Platz Zeichen setzen können. Die Organisation sollte nun besser sein. Wir haben enorm an Routine und Qualität dazugewonnen.

Woran müssen Sie noch arbeiten?

Eggerschwiler: An der Effizienz, der Torausbeute. Würde Schaub seine zwei

100-prozentigen Chancen im Cup in Liestal verwerten, hätten wir gewonnen. Gerade für die jungen Spieler ziehen wir deshalb neu eine Mentaltrainerin bei: Luzia Werner, die Ex-Präsidentin von LUwin.ch.

Heute Samstag gastiert Ibach als erster Gegner auf dem Seefeld. Ist es ein Voroder ein Nachteil, gegen einen Aufsteiger zu beginnen?

Eggerschwiler: Das spielt keine Rolle. Wichtig ist, mit einem Heimspiel starten zu können. Ibach ist eine aggressive Mannschaft, die eine starke 2.-Liga-Saison gespielt hatte und deshalb über 2.-Liga-Inter-Niveau verfügen sollte.

INTERVIEW STEPHAN SANTSCI



Buochs mit Nando Omlin (links) will in dieser Saison zeichen setzen.

BILD CHRIS ISELI

Fussball, 2. Liga inter: SC Buochs - FC Ibach 0:1 (0:1)

«Wir verstanden uns nicht»

Fehlstart für den SC Buochs: Aufsteiger Ibach siegt auf dem Seefeld 1:0 und hinterlässt bei den Gastgebern bereits Ratlosigkeit.

VON STEPHAN SANTSCHI

Kopfschütteln und betretene Gesichter. Den Buochsern war am Samstagabend anzusehen, dass die Premiere alles andere als wunschgemäss verlaufen war. 0:1 verlor die Mannschaft von Trainer Heiri Eggerschwiler gegen den Liganeuling aus Ibach. Ein klassischer Fehlstart in eine Saison, in der die Buochser eigentlich viel vorhaben; in der sie nichts mehr mit dem Abstieg zu tun haben wollen; in der sie die vordere Ranglistenhälfte anstreben.

Miserable Buochser in Halbzeit 1

Doch die vergangene Spielzeit, in der erst in der letzten Runde der Klassenerhalt sichergestellt werden konnte, scheint aus den Köpfen der Spieler noch nicht verschwunden zu sein. Anders jedenfalls ist die miserable erste Halbzeit der Nidwaldner nicht zu erklären: In der Offensive gelangen kaum zusammenhängende Aktionen, teilweise un-

«In der Pause war ich sehr wütend, weil wir nicht so spielten, wie wir es uns vorgenommen hatten.»

HEIRI EGGERSCHWILER,
TRAINER BUOCHS

terliefen haarsträubende Fehlzuspiele, Drakopoulos vergab die einzige 100-prozentige Chance bei seinem Kopfball aus wenigen Metern kläglich (24.), und in der Abwehr war es erstaunlich, mit welch einfachen Mitteln Ibach für Unsicherheit sorgen konnte. Zumeist genügte ein weiter Ball auf den starken Stürmer Afazi, um die eklatanten Abstimmungsprobleme der neu zusammengestellten Innenverteidigung mit Drmic und Reto Achermann offenzulegen. So, wie in der 17. Minute, als Achermann gegen Afazi nach einem dieser hohen Zuspiele nur ungenügend zu klären vermochte. Mittelfeldspieler Rey rauschte heran und versenkte den Ball mit einem satten Schuss zum 0:1. «Wir haben heute viel miteinander gesprochen, aber wir haben uns nicht verstanden», brachte es Achermann auf den Punkt.



Ibach mit Pascal Marty (links) setzte Buochs (rechts Samuel Drakopoulos) zu und ging als Sieger vom Platz.

BILD NADIA SCHARLI

«Wir sind nicht nur Magenbrot»

Weitaus unbeschwerter traten die Ibächler an. In ihrem ersten Spiel in der 2. Liga inter präsentierten sie sich hoch motiviert, sehr gut organisiert und robust im Zweikampf. Und wenn die Schwyzer den Weg in die Offensive suchten, taten sie das konsequent und zielstrebig. «Wir müssen uns den Respekt in dieser Liga erst verdienen. Heute haben wir erstmals gezeigt, dass wir nicht nur Magenbrot sind», sagte Ibach-Trainer Daniel Stadler mit einem breiten Grinsen. Lediglich die Effizienz könne sein Team steigern, merkte Stadler an und bezog sich dabei vor allem auf Lüönds Abschluss aus wenigen Metern, den Buochs-Goalie Truttmann fantastisch parierte

(36.), sowie Afazis Pfostenschuss nach 47 Minuten.

Schwache Chancenauswertung

Die vorzeitige Siegsicherung gelang Ibach also nicht, und dies nutzte Buochs im zweiten Durchgang zu einer Leistungssteigerung. «In der Pause war ich sehr wütend, weil wir nicht so spielten, wie wir es uns vorgenommen hatten. Wir agierten nur mit hohen Bällen, es mangelte uns an Laufbereitschaft. Das kann ich nicht verstehen», bemerkte Trainer Eggerschwiler. Fortan liess sein Team allerdings den Ball und den zunehmend passiveren Gegner weitaus effektiver laufen und erarbeitete sich genügend Tormöglichkeiten, um zumindest einen Treffer zu erzielen.

Doch wie schon in der Vorbereitung gesehen, weisen die Nidwaldner in der Chancenwertung ein grosses Manko aus. Schaub, Gabriel und Omlin vergaben aus besten Abschlusspositionen.

Die ernüchternde 0:1-Niederlage war für die Buochser damit nicht mehr abzuwenden. Eggerschwiler weiss zwar, dass «erst 1 Sechszwanzigstel der Meisterschaft vorbei ist». Doch der Schenkoner weiss auch, dass er in den kommenden Partien die Negativerlebnisse der letzten Saison endgültig aus den Köpfen der Spieler verbannen muss, um die eigenen hohen Ansprüche erfüllen zu können.

HINWEIS

► Telegramm und Rangliste auf Seite 18. ◀

«Das passiert nicht mehr»

Heiri Eggerschwiler, der Trainer der Buochser, ist zuversichtlich, dass die dürftige Leistung in der 1. Halbzeit gegen Ibach vom vergangenen Samstag (0:1) eine einmalige Sache war. «Das passiert uns nicht mehr. Ob die Ursache die Nervosität war, die Ungewissheit, wo wir stehen, oder der aggressive Gegner, sei dahingestellt. Wichtig ist, dass wir in der zweiten Halbzeit eine Reaktion gezeigt haben.»

Auf der Spielfreude der zweiten Halbzeit will Eggerschwiler für das Auswärtsspiel am Samstag beim Team

Aargau U 21 (18.30, Brügglifeld) aufbauen. Verbessert werden muss dringend die Effizienz. «Wir müssen entschlossen in den Abschluss gehen, das haben wir in dieser Woche trainiert», so Eggerschwiler.

Die Aargauer, die letzte Saison aufgestiegen sind, haben im ersten Spiel 1.-Liga-Absteiger Brugg auswärts 1:0 geschlagen, die Leistung war indes nicht überzeugend. «Wir wollen dieses Spiel jederzeit lenken können», sagt Eggerschwiler, der auf sein gesamtes Kader zurückgreifen kann.

Buochs: Hattrick von Drakopoulos

ss. Dem SC Buochs ist der erste Sieg der Saison geglückt. Beim Team Aargau U 21 gewannen die Nidwaldner auswärts mit 3:2. Dreifacher Torschütze war Stürmer Samuel Drakopoulos, der zwischen 1996 und 1998 über 30-mal für das NLA-Team des FC Aarau gespielt hatte. Ebenso, wie der zweifache Assistgeber Luca Iodice, der in der Saison 2000/01 auf dem Brügglifeld gekickt hatte.

«Ein besonders wichtiger Sieg»

Den entscheidenden Treffer erzielte der 34-jährige Drakopoulos erst in der 92. Minute per Kopf. «Jeder Sieg ist wichtig. Doch dieser war es ganz besonders. Das gibt Selbstvertrauen», bemerkte Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler. Selbstvertrauen, das die Mannschaft nach dem missglückten Start vor einer Woche im Heimspiel gegen Ibach (0:1) brauchen kann. Vorab punkto Aggressivität zeigte sich der SCB in Aarau klar verbessert. Eggerschwiler stellte vom 4:4:2 auf ein 4:1:4:1 um, beordnete Markus Barmettler als zusätzliche Defensivkraft vor die Abwehr und zog Stürmer Mario Schaub für den aus der Startelf scheidenden Andrea Canziani auf die linke Mittelfeldseite zurück.

Die Nidwaldner mussten allerdings die nach 29 Minuten erarbeitete 2:0-Führung nach der Pause bis zur 68. Minute wieder preisgeben, «weil der Gegner mehr riskierte und wir den K.-o.-Schlag verpassten». Buqai hatte bei seinem Pfostenschuss auch für die Aargauer einen Matchball auf dem Fuss (78.). «Wir haben aber stets versucht, nach vorne zu spielen. Deshalb ist der Sieg knapp verdient», resümierte Eggerschwiler.



Die Anweisungen des SCB-Trainers Heiri Eggerschwiler trugen Früchte.

Fussball, 2. Liga inter: SC Buochs - Kickers Luzern (Sa 18.00, Seefeld)

Drakopoulos: «Ich fühle mich in Buochs pudelwohl»

Buochs ist im Aufwind. Auch dank Samuel Drakopoulos – dem Stürmer mit Champions-League-Vergangenheit.

Samuel Drakopoulos, was ging Ihnen am Samstag durch den Kopf, als Sie mit Ihrem dritten Tor in der 92. Minute den 3:2-Siegestreffer in Aarau schossen?

Samuel Drakopoulos: Endlich gewonnen (lacht). Die Erwartungen vor der Saison waren gross, wir sind aber mit dem 0:1 gegen Ibach schlecht gestartet. Die Erleichterung war also gross.

War der Sieg mehr wert als drei Punkte?

Drakopoulos: Für das Umfeld, ja. Wir zeigten, dass wir bereit sind. Doch für uns Spieler ist jeder Punkt gleich wichtig. Wir arbeiten seit zwei Monaten zusammen, wir wissen, was wir können. Dass wir nach der schlechten letzten Saison in Aarau siegten, obwohl wir ein 2:0 preisgaben, zeigt, dass die Moral stimmt.

War der Sieg auch persönlich wichtig, nachdem Sie gegen Ibach eine 100-prozentige Chance vergeben hatten?

Drakopoulos: Tore zu schiessen, ist für die Stimmung eines Stürmers immer gut. Doch das kann sich von Spiel zu Spiel ändern. Gegen Ibach hatte ich eine Chance und vergab sie. In Aarau hatte ich drei und traf dreimal.

Wie hat sich das Team auf diese Saison hin verändert?

Drakopoulos: Jene, die dazu kamen, brachten Routine und sind Verstärkungen. Vor allem mit Iodice haben wir nun eine Nummer 10, die ein Spiel leiten kann, in Aarau legte er mir zwei Bälle pfannenfertig hin. Aber er kann auch punkto Aggressivität ein Leader sein.

In welchen Bereichen muss sich Buochs noch verbessern?

Drakopoulos: In allen (lacht). Wichtig ist, konstanter aufzutreten. Die Schwankungen im Spiel sind zu gross, sie bewegen sich zwischen sehr gut und sehr schlecht.



Auf die Treffsicherheit von Drakopoulos legt Buochs grossen Wert.

BILD EV

Welche Rolle spielen Sie als Routinier?

Drakopoulos: Ich bin 34, für mich ist der Fussball vorbei. Ich muss meinen Weg nicht mehr machen, doch ich kann anderen helfen, die sich profilieren wollen. Da gibt es in Buochs einige.

Welches sind die Höhepunkte Ihrer langen Profikarriere?

Drakopoulos: Ich hatte als 16-Jähriger den ersten NLA-Einsatz mit GC, ich war 3-mal Meister mit AEK Athen, kam in der Champions League gegen Ajax, Milan und Salzburg zwar nicht zum Einsatz, zählte aber zum Kader. Und ich war mit Xamax Vizemeister.

Wie motiviert sich ein Spieler mit einem solchen Palmarès für die 2. Liga inter?

Drakopoulos: Eigentlich hatte ich im Sommer 2007 aufgehört, acht Monate nicht mehr gespielt. Doch Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler konnte mich nochmals motivieren. Ich fühle mich in Buochs pudelwohl, deshalb habe ich nochmals für ein Jahr unterschrieben.

INTERVIEW STEPHAN SANTSCHI

FC SARNEN

Den Schwung mitnehmen

Am Mittwoch empfing Sarnen im Rahmen des eigenen 75-Jahr-Jubiläums den FC Luzern aus der Super League, nun kehrt wieder der (2.-Liga-inter-)Alltag ein. Der Tabellenführer reist zum FC Brugg (Sa 17.00, Stadion Au). Das Team geht gestärkt in diese Partie, konnte es doch nach den klaren Auftaktsiegen auch den grossen FCL mächtig ärgern (3:4!). Trainer Peter Schulz tritt aber auf die Euphorie-Bremse: «Gegen Luzern haben wir uns erneut sehr gut präsentiert. Wir müssen aber aufpassen, dass wir nicht plötzlich zu viel Selbstvertrauen haben.» Schulz muss weiterhin auf Ivo Flüeler (Gehirnerschütterung) und Davide Del Sordo (nicht spielberechtigt) verzichten. Zudem ist Marco Solèr fraglich (Zerrung). SICO

Fussball, 2. Liga interregional: SC Buochs - FC Kickers Luzern 3:1

Mit zwei Penaltys zu drei Zählern

Dank dem Sieg über das bescheidene Kickers hält Buochs den Anschluss zur Tabellenspitze. Überzeugend war der Auftritt hingegen ganz und gar nicht.

VON SILVIO CORAY

Um es vorwegzunehmen: Der Buochser Sieg war verdient, hatten sie doch über die ganzen 90 Minuten gesehen mehr Aufwand betrieben und mehr Torchancen kreierte. Diese erspielte sich das Team von Heiri Eggerschwiler allerdings erst in der Schlussphase, als Kickers seine destruktive Fünferabwehr aufgab. Der Sieg hätte noch höher ausfallen können, wäre die Chancenverwertung besser gewesen.

Schwache Buochser Abwehr

Dabei liess der Start in die Partie wenig Gutes erahnen. Buochs versuchte das Spiel zu diktieren. Was fehlte, war die Genauigkeit. Dafür verantwortlich war sicherlich auch der holprige Rasen

auf dem Seefeld. Trainer Eggerschwiler wendet jedoch ein: «Der Platz ist immer so, das darf keine Ausrede sein.» Die in der Buochser Viererkette festzustellenden technischen Mängel dem Platz zuzuschreiben, wäre auch zu einfach gewesen. Allen voran den beiden Aussenverteidigern Omlin und Odermatt unterliefen teils haarsträubende Fehler, und auch das Innenverteidiger-Duo Achermann/Drmic zeigte nur in Kopfballduellen und Zweikämpfen, weshalb es auf dieser Position gesetzt ist.

Dass das Heimteam doch zu Torchancen kam, verdankte es in erster Linie den Angreifern David Peter und Samuel Drakopoulos. Sie wussten etwas mit dem runden Leder anzustellen – vorausgesetzt, dieses fand den Weg zu ihnen. So war es auch der ehemalige Nationalliga-A-Akteur Drakopoulos, welcher einige Male aus grosser Distanz aufs gegnerische Gehäuse schoss, jedoch keine Beunruhigung für Kickers-Goalie Mezzadri darstellen konnte.

Kickers zu vorsichtig

Dem anderen Buochser mit Nationalliga-Vergangenheit, Luca Iodice, gelang es auch nicht wie gewohnt, im zentralen Mittelfeld die Fäden zu ziehen. Seiner Ballsicherheit und Übersicht war es jedoch zu verdanken, dass wenigstens einige Bälle den Weg über die Flügel in die Spitze fanden und so etwas wie Gefahr vor dem Kickers-Tor heraufbeschwörten. So war es denn auch eine Standardsituation, welche zu etwas Zählbarem führte: Iodice trat den Freistoss, dieser blieb aber in der aufspringenden Kickers-Mauer hängen – regelwidrig, wie Schiedsrichter

«Der Sieg war verdient, auch wenn das spielerisch heute kein Gaumenschmaus war.»

HEIRI EGGERSCHWILER

Fähndrich richtig erkannte. Iodice verwandelte den fälligen Handspenalty zur 1:0-Führung. Den Luzernern hätte kurze Zeit später ebenfalls ein Handelfmeter zugesprochen werden können, aber der Pfiff des Unparteiischen blieb diesmal aus.

In der Pause stellte Kickers-Trainer Emanuel Willi sein Team auf zwei Positionen um, zu ungefährlich waren

seine Angreifer in der ersten Hälfte aufgetreten. Und diese Massnahme sollte schon bald Früchte tragen: Nach einer schönen Kombination traf der eingewechselte Seh in der 54. Minute mit einem Flachschiess von der Strafraumgrenze zum 1:1-Ausgleich. Kickers war nun am Drücker. Keine zwei Minuten später eilte Buochs-Goalie Truttmann unnötigerweise aus dem Strafraum. Der abgewehrte Ball fiel Hausseiner vor die Füsse. Dessen Lob wäre eigentlich am Buochser Gehäuse vorbeigegangen, doch Drmic bewies erneut wenig Übersicht und spedierte den Ball volley Richtung eigenes Tor. Truttmann reagierte – zum Glück für die Buochser – als Erster und fing den Ball vor der Torlinie ab.

Entscheidender Doppelschlag

Die Luzerner fielen nun nicht mehr durch Fussball, sondern durch Fouls im Minutentakt auf. Es sollte sich zeigen, dass sie damit die Partie entscheidend aus der Hand gaben. Die 66. Minute war angebrochen, als Mario Schaub am rechten Flügel durchbrach und auf David Peter zurücklegte. Dieser umspielte die Kickers-Innenverteidigung

mit einem Haken und traf zum viel umjubelten 2:1-Führungstreffer in die linke Ecke. Die Kickers wussten nun nicht mehr, wie ihnen geschah. Nur eine Minute später wurde Omlin bei seiner einzigen vernünftigen Offensivaktion im Strafraum von den Beinen geholt – erneut Penalty! Der eingewechselte Hoxha traf sicher zum 3:1. Peter umdribbelte jetzt die aufgelöste Kickers-Abwehr Mal für Mal, doch Canzianis Abschlüsse flogen weit übers Tor.

In der Schlussminute hätte Kickers noch verkürzen müssen, Truttmann spekulierte jedoch richtig und lenkte Beckers Schuss um den Pfosten. «Der Sieg war verdient, auch wenn das spielerisch heute kein Gaumenschmaus war», gibt Buochs-Trainer Eggerschwiler zu. «Aber mit jedem Sieg wird es einfacher, weil wir an Vertrauen gewinnen.» Ob er damit recht hat, wird sich nächsten Samstag zeigen: Buochs trifft im Unterwaldner Derby auswärts auf Leader Sarnen. Eine markante Leistungssteigerung ist zwingend.

HINWEIS

► Telegramme und Tabellen auf Seite 14. ◀

Fussball, 2. Liga inter: FC Sarnen - SC Buochs (Sa 18.00, Seefeld)

Die verschobene Favoritenrolle

Ricardo Pereira ist der neue Captain der Sarnen, Severin Achermann seit Jahren derjenige der Buochser. Vor dem Unterwaldner Derby nehmen sie zu fünf Themen Stellung.

VON SILVIO CORAY UND
RENÉ BARMETTLER

RICARDO PEREIRAS DERBYPROGNOSE

«Ich erwarte ein ausgeglichenes Spiel. Das Gros unseres Teams ist seit Jahren zusammen und wohl eingespielter als dasjenige von Buochs. Nach unserer Aufholjagd von letzter Saison sind wir nun seit zwölf Spielen ungeschlagen, zudem spielen wir zu Hause. Ich tippe daher auf ein 2:1 für uns.»

DER SARNER SAISONSTART

«Der Auftakt mit neun Punkten aus drei Spielen verlief für Sarnen nach Mass. Wir wussten nach den vorangegangenen Cupspielen, dass wir gut in Form sind. Einen solch perfekten Saisonstart konnte man trotzdem nicht erwarten. Jetzt wollen wir diese Serie aber fortsetzen.»

BEDEUTUNG DES DERBYS

«Dieses Derby bedeutet mir persönlich einiges, schliesslich habe ich auch einmal bei Buochs gespielt. Man kennt sich untereinander und verfolgt die Resultate des anderen genau. Ich will gewinnen.»

DIE INTEGRATION DER ZUZÜGE

«An der Transferfront verzeichneten wir mehr Abgänge als Zuzüge. Wir haben etwas an Breite im Kader verloren, doch die Qualität ist meiner Meinung nach in etwa gleich geblieben.»

PEREIRA ÜBER SEVERIN ACHERMANN

«Ich kenne «Sevi» natürlich auch aus gemeinsamen Buochser Zeiten – ein guter Typ. Er war schon damals Captain und hat immer gesagt, was er denkt. Seine Kopfballstärke hat er letztes Jahr mit dem Tor gegen uns bewiesen. Darauf müssen wir achtgeben.»

Achermann: «Start lässt sich sehen»

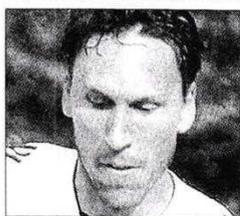
SEVERIN ACHERMANN DERBYPROGNOSE

«Ich tippe auf ein 1:1. Die Sarnen sind gut gestartet und deshalb euphorisch. Sie haben viel Selbstvertrauen. Dennoch wissen wir aber, wie wir gegen sie zu spielen haben. Ein Sieg wäre hervorragend, obwohl ich Sarnen in der Favoritenrolle sehe.»

DER BUOCHSER SAISONSTART

«Das erste Spiel gegen Ibach war gar

nicht gut. Trotzdem lässt sich der Start mit sechs Punkten aus drei Spielen sehen. Wir sind dabei – nun aber den 1. Platz anzuvisieren, wäre aus meiner Sicht vermessen. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir kürzlich fast abgestiegen wären. Unsere Qualität ist noch nicht gut genug für die Spitze.»



«Unsere Qualität ist noch nicht gut genug für die Spitze.»

SEVERIN ACHERMANN

BEDEUTUNG DES DERBYS

«Die Stimmung in der Mannschaft ist sehr gut, aber nicht nur des Derbys wegen. Wir nehmen Spiel für Spiel.

Trotzdem ist es gut, dass die Sarnen den Ligaerhalt ebenfalls geschafft haben. Die Derbys sind reizvoll, diesmal besonders, weil es zusätzlich noch ein Spitzenkampf wird.»

DIE INTEGRATION DER ZUZÜGE

«Berwert, Gabriel und mein Bruder Reto mussten als Rückkehrer nicht mehr integriert werden. Der Zuzug von Iodice ist natürlich ein qualitativ grosser Schritt. Nachdem er viele Jahre beim FC Zürich gespielt hat, muss er sich zunächst an das Niveau der 2. Liga inter anpassen. Er war zwar in der Vorbereitung verletzt, aber mit ihm sind wir sicher unberechenbarer geworden.»

ACHERMANN ÜBER RICARDO PEREIRA

«Es ist lange her, als Ricardo für uns gespielt hat. Er ging danach nach Schattdorf und wechselte von dort nach Sarnen. Er ist ein ruhiger Mensch und ist jetzt auf dem Platz als neuer Captain der Sarnen in eine neue Rolle hineingewachsen. Das zeigt, dass sein Team und Trainer hinter ihm stehen und ihn als Leistungsträger akzeptieren. Er ist schnell, schlägt von links gute Flanken und ist torgefährlich. Seine Schwäche ist der Kopfball.»

FUSSBALL: 2./3. LIGA

Schwere Aufgaben für Unterwaldner

● Hergiswil - Hochdorf

Nach der 1:2-Niederlage gegen Baar gastiert mit Hochdorf bereits das nächste Topsteam in Hergiswil (Sa 17.30, Grossmatt). Müller und Spielertrainer Burri werden ins Team zurückkehren. (sico)

● Kerns - Emmen

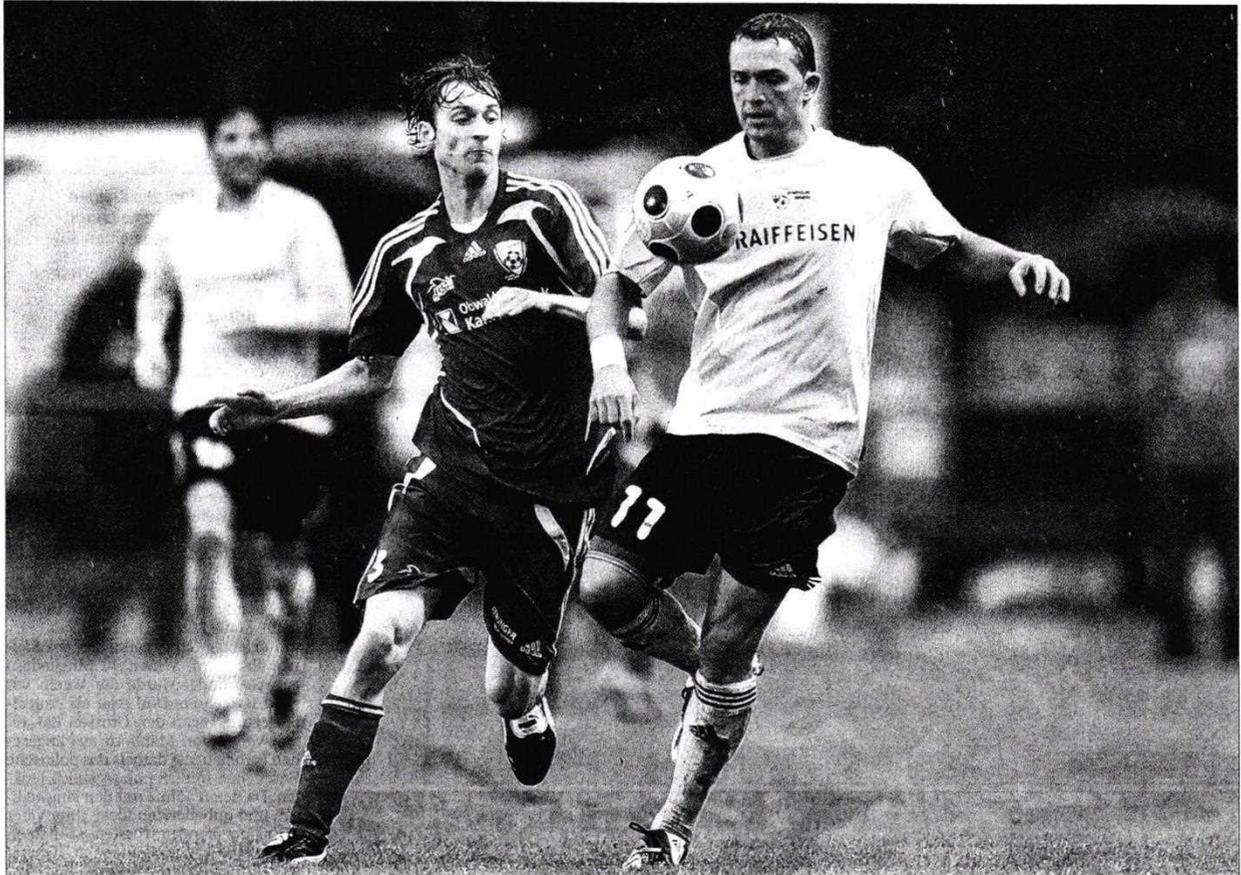
Am Samstag gastiert Emmen in Kerns (18.00, Hinterflue). Die Kernser wollen auch im dritten Heimspiel die Ungeschlagenheit wahren. Zudem haben die Obwaldner nach der Niederlage in Weggis etwas gutzumachen. (ia)

● Stans - Luzerner SC

«In Hitzkirch traten wir mit dem letzten Aufgebot an.» Das 0:5 im Cup war für Stans-Trainer Kilian Minder ernüchternd, ebenso wie das 1:6 am vergangenen Wochenende gegen Sempach. «Wir spielen am Limit, wir sind noch nicht auf dem Niveau dieser Teams.» Nicht leichter wird es am Samstag gegen den Tabellenzweiten LSC (18.00, Eichli). (ss)



Ricardo Pereira (vorne) übernimmt mit dem Amt des Captains nun noch mehr Verantwortung beim FC Sarnen. BILD CORINNE GLANZMANN



Sarnens Verteidiger Dario Schorno (links) verfolgt den Buochs-Stürmer Samuel Drakopulos, der seine einzige Chance im ganzen Spiel aber nicht nutzen konnte. BILD PHILIPP SCHMIDLI

Fussball, 2. Liga inter: Sarnen - Buochs 0:0

Leidenschaftliche Regenschlacht

Buochs konnte als erstes Team dem Sarner Tempofussball trotzen. Es gab zwar ein torloses Unentschieden, einen Sieger gab es am Ende dennoch.

VON RENÉ BARMETTLER

Das Derby wurde mit Härte geführt. Die Pfleger hatten einiges zu tun, doch bössartige Attacken gab es keine. Es war auf dem glitschigen Rasen schwierig, das Einsteigen in die Zweikämpfe richtig zu berechnen. Ein leidenschaftlicher Kampf nahm ein torloses Ende, beide Seiten nahmen aber für sich nicht in Anspruch, den Sieg verdient zu haben. Die Sarner mussten zwar die ersten Punktverluste bedauern und büssten somit die Leaderposition ein, aber Captain Ricardo Pereira sieht sein Team

dennoch «auf Kurs. Wir haben wieder zu null gespielt, unser Spiel ist gut und solid.» Sarnen benötigte zweimal das Glück: beim Pfostenschuss David Peters (11.) sowie beim Abschluss von Samuel Drakopulos (75.). Der Ball sprang dem Griechischstämmigen etwas vom Fuss, dadurch wurde der Winkel zu ungünstig für einen erfolgreichen Abschluss.

Truttmanns «Heldentat»

Das Heimteam wurde nur einmal richtig gefährlich, als Jetmir Arifi nach einer Stunde aus 15 Metern abgezogen hatte. Der Ball hätte ins entfernte Lattenkreuz gepasst. Doch SCB-Hüter Armin Truttmann reagierte mit einem fantastischen Reflex glänzend. «Sarnen ist nicht unschlagbar, dieses Derby aber hätte kei-

nen Sieger verdient», zog der Buochser Captain Severin Achermann Bilanz. Damit liegt er wohl richtig, auch wenn Sarnen in der zweiten Halbzeit mächtig

«Wir haben wieder zu null gespielt, unser Spiel ist gut und solid.»

RICARDO PEREIRA

Druck machte, die Nidwaldner in ihre eigene Platzhälfte zurückdrängte. Das Tempo war

hoch, doch die Platzverhältnisse machten den Einheimischen immer wieder einen Strich durch die Rechnung.

Physische Vorteile der Buochser

Der Regen kam von allen Seiten, aber aus den vielen Standardsituationen holte Sarnen dennoch zu wenig heraus. Statt des einfachen Spiels wurden zu oft umständliche, zum Scheitern verurteilte Varianten geübt. Die hohen Bälle waren zumeist die Beute der Buochser, sie hatten bei diesen Verhältnissen

deutliche physische Vorteile. Das Team von Heiri Eggerschwiler macht nach dem verpatzten Saisonstart gegen Ibach (0:1) nun einen robusten und

«Sarnen ist nicht unschlagbar, dieses Derby aber hätte keinen Sieger verdient.»

SEVERIN ACHERMANN

sicheren Eindruck, «auch wenn ich bei diesem heimtückischen Boden den Ball zwei- bis dreimal unterließ»,

wie Achermann danach mit einem Augenzwinkern anmerkte. Weil er im Vorfeld ein 1:1 getippt hatte, ging Achermann gegen Pereira als Sieger hervor. Dieser tippte nämlich 2:1. Seit dem Aufstieg Sarnens war dies im dritten Spiel das zweite torlose Remis, Buochs führt das Unterwaldner Derby mit 5:2 Punkten (3:2 Tore) nach wie vor an. Die Fortschritte der Sarner im letzten halben Jahr haben aber dazu geführt, dass diese Derbys nun auf Augenhöhe stattfinden.

Fussball, 2. Liga inter: Buochs - Schöftland (Sa 16.00, Seefeld)

Drei Punkte sind budgetiert

Nach dem 0:0 in Sarnen schielt Buochs weiterhin Richtung Tabellenspitze. Dies soll auch nach dem nächsten Heimspiel so bleiben.

Noch keine zwei Wochen ist es her, da äusserte sich Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler noch vorsichtig zum Saisonstart. Mit jedem Sieg werde das Vertrauen grösser, und der gewünschte Kombinationsfussball komme immer mehr zum Vorschein. Es war den Buochsern anzumerken, dass sie nach den bisher eher harzigen Auftritten noch nicht genau wussten, wo sie standen. Das teamintern gesetzte Ziel, an der Spitze mitzuspielen zu wollen, nährte diese Unsicherheit zusätzlich. Doch dies ist seit dem vergangenen Wochenende anders. Buochs holte beim damaligen Tabellenführer Sarnen verdient einen Punkt und bleibt als Vierter auf Tuchfühlung mit der Tabellenspitze.

Peters Prognose

Nächster Gegner auf dem Seefeld werden am Samstag die Aargauer aus Schöftland sein. Den Buochser Stürmer David Peter erwartet denn auch eine andere Partie als gegen Sarnen: «Es war uns klar, dass Sarnen spielstark ist. Gegen Schöftland erwarten wir aber

einen Sieg. Das war bereits in der Kabine nach dem Sarnen-Match das Thema.» Ein Sieg ist tatsächlich Pflicht, sollten sie mit den Spitzenteams weiterhin mithalten wollen.

Schöftland erst mit 3 Punkten

Die Chancen, einen Sieg einfahren zu können, stehen allerdings gut: Schöftland holte seine ersten Punkte der Saison erst am letzten Wochenende gegen das ebenfalls schlecht gestartete Brugg (3:1). Die Aargauer scheinen keine Übermannschaft zu sein. Das dies aber auch Gefahren in sich birgt, wurde allen Anhängern der Schweizer

Fussballnationalmannschaft spätestens letzten Mittwoch bei der 1:2-Niederlage gegen Luxemburg klar vor Augen geführt. Buochs-Trainer Eggerschwiler tut gut daran, seine Spieler auch auf diesen Risikofaktor entsprechend vorzubereiten, um den eigenen Ansprüchen, ein Spitzenteam zu sein, auch gerecht zu werden. Andernfalls wird aus dem selbstbewussten Schielen zur Tabellenspitze schnell ein scheues Blinzeln.

SILVIO CORAY

HINWEIS

► Mehr zum Regionalfussball Seite 43. ◀

Sarnen: Erfolg durch Spass

Nach der Punkteteilung im Derby gegen Buochs ist Sarnen nicht mehr Leader der 2.-Liga-inter-Gruppe 3. Ins Grübeln kommt in Sarnen deswegen niemand, schliesslich ist das Team von Peter Schulz immer noch ungeschlagen auf Platz 2 positioniert. Der Stimmung im Team tut dies denn auch keinen Abbruch. Sarnen-Verteidiger Ivo Burri dazu: «Unser Ziel ist es in erster Linie, Freude am Fussball zu haben. Im Augenblick haben wir grossen Spass, weil Erfolg den Spass bekanntlich noch erhöht.»

Keine Absenzen zu beklagen

Am Samstag gastieren die Obwaldner beim Aufsteiger Ibach. Die Schwyzer sind gut in die Saison gestartet und belegen einen gesicherten Mittelfeldplatz. Die Situation für Sarnen verhält sich genau gleich wie am vergangenen Spieltag: Der Gegner hat nur 3 Punkte Rückstand. Doch Burri lässt keine Zweifel aufkommen: «Es entspricht unserer Mentalität im Team, auf Sieg zu spielen. Wir wollen jedes Spiel gewinnen.»

SICO

Fussball, 2. Liga inter: Goldau - Buochs (Sa 16.00)

Bereits in den Top 4

Im Nachtragsspiel gegen Schöffland überzeugte Buochs offensiv. Der Trainer warnt aber vor Goldau.



Am Ende konnte Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler (Bild) zufrieden sein. Im Nachholspiel vom Mittwochabend schlugen die Nidwaldner Schöffland erwartungsgemäss 3:1 und sind in die Top 4 vorgestossen. Erwartungsgemäss deshalb, weil die Aargauer nach einer Saison, in der sie fast abgestiegen waren, ihr Kader nochmals verjüngten. Buochs hingegen weiss ein breiteres Kader in seinen Reihen, Eggerschwiler ist dankbar dafür. «Der Konkurrenz-

kampf ist spürbar und der Wille der Jungen, Fortschritte zu machen, ebenfalls.» Diese bekam Schöffland zu spüren, als David Peter (18) abgeklärt alleine vor Torhüter Geissmann das 1:0 (3.) erzielen konnte. Dann noch einmal, als Mario Schaub (18) sein Team zum 2:1-Pausenstand mit einem Schlenzer ins entfernte hohe Eck schoss (40.). Dazwischen gab es einige Unsicherheiten in der Defensive. Doch zu mehr als dem zwischenzeitlichen 1:1 reichte es den Aargauern nicht, in der zweiten Halbzeit hatte der SCB nach dem Kopfstor von Igor Drmic (65.) alles im Griff.

Am Samstag reist Buochs zu Goldau, das schlecht in die Saison startete, zuletzt aber 6:0 in Brugg gewinnen konnte. Eggerschwiler war Beobachter, und hat einen SCG gesehen, «der ein aggressives Forechecking betrieb. Goldau hat sich den Sieg hart erarbeitet. Nun wissen wir, dass es wieder gefährlich ist.»

RENÉ BARMETTLER

Fussball, 2. Liga interregional: SC Goldau - SC Buochs 0:1 (0:1)

Ein Foul und seine Folgen

Goldau konnte aus einem Überzahlspiel keinen Nutzen ziehen. Das Spiel wurde durch ein Eigentor entschieden. Buochs hatte Chancen, das Skore zu erhöhen.

VON PATRIK FREI

Die erste nennenswerte Aktion in diesem Spiel war eine sehr unschöne Szene. Luca Iodice streckte in der 18. Minute im Mittelfeld den Goldauer Boris Vidmar mit einem Ellbogenschlag an den Kopf nieder und wurde des Feldes verwiesen. Die Buochser zogen sich nach dieser roten Karte weit in die eigene Platzhälfte zurück und überliessen den Goldauern das Spieldiktat. So konnten sich die Gäste bei ihrem Tor-

«Wir konnten trotz Unterzahl in Führung gehen und haben diese über die Zeit gebracht.»

BUOCHS-TRAINER
HEIRI EGGERSCHWILER

hüter Armin Truttmann bedanken, dass sie in der 20. Minute nicht in Rückstand gerieten. Giovanni Izzo prüfte Truttmann mit einem Kopfball aus kurzer Distanz, doch der Buochser Goalie reagierte blitzschnell und lenkte den Ball in den Corner. 8 Minuten später die nächste gefährliche Aktion vor dem Gehäuse von Truttmann: Izzo bediente am rechten Flügel Ibrahim Lika, dieser sah in der Mitte Vidmar. Doch der mitgelaufene Buochser Captain Achermann war um eine Fussspitze schneller am Ball und konnte für seine Mannschaft klären.

Buochser Führung mit Eigentor

In der 30. Minute folgte einer der wenigen Angriffe der Gäste. Ein schnell ausgeführter Einwurf kam zum quirligen Mario Schaub, welcher sich im Goldauer Strafraum eine Schussmöglichkeit verschaffen konnte. Sein Schuss



Buochs mit David Peter (vorne) kam trotz Unterzahl zu einem Sieg.

BILD NADIA SCHARLI

wurde vom Goldauer Verteidiger Pascal Odermatt unglücklich abgelenkt und flog am chancenlosen Torhüter André Kälin vorbei ins Tor.

Goldau versuchte zu reagieren

Die Goldauer versuchten nach dem Rückstand den Druck auf das Tor der Gäste zu erhöhen. Die grösste Gefahr ging dabei meistens von stehenden Bällen aus. Der aufgerückte Goldauer Captain Oliver Flückiger kam nach einem Eckball von Genesis Colatrella in der 34. Minute zu einem Kopfball, welcher jedoch von der Buochser Verteidigung abgeblockt werden konnte. Der Abpraller landete in den Füßen von Boris Vidmar, dessen Schuss jedoch knapp am Nidwaldner Tor vorbeiflog. Einer der nun rar gewordenen Angriffe des SC Buochs brachte die Gäste fast mit zwei Toren in Führung. Es brauchte schon einen ganz starken Kälin, um dies zu verhindern. Schaub legte den Ball im Strafraum auf Peter zurück. Goldaus Torhüter Kälin konnte den satten Schuss jedoch parieren.

Colatrella verpasst Chancen

Die erste Aktion in der zweiten Halbzeit gehörte SCG-Spielertrainer Colatrella. Nach einem Rückpass nahm Torhüter Truttmann den Ball mit den Händen auf. Die Goldauer kamen zu einem Freistoss aus rund 10 Metern. Der harte Schuss von Colatrella konnte aber von dem aus der Mauer stürmenden Schaub abgeblockt werden (65.).

In der Nachspielzeit kamen die Goldauer noch einmal zu einer grossen Torchance durch Colatrella. Buochs-Torhüter Truttmann reagierte jedoch auch in dieser Szene ausgezeichnet.

Die Zufriedenheit des Trainers

SC-Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler war nach dem Schlusspfiff mit dem Resultat zufrieden: «Wir haben defensiv sehr gut gearbeitet und den Goldauern nur sehr wenige Torchancen zugestanden. Ich bin mit dem Resultat sehr zufrieden, wir konnten trotz Unterzahl in Führung gehen und haben diese über die Zeit gebracht».

HINWEIS

► Rangliste auf Seite 18. ◀

Fussball: 2. Liga inter

Buochs überzeugt mit Robustheit



Sichere Intervention von Armin Truttmann, der neuen Nummer eins. BILD BEAT BLÄTTLER

reb. Derzeit ist die Ausgabe des SC Buochs mit derjenigen der letzten Saison nicht zu vergleichen. Spielte im Frühling oft noch die Angst wegen eines allfälligen Abstiegs mit, überzeugen die Nidwaldner heuer mit ihrer Robustheit. Leader Sarnen trotzte der SCB ein 0:0 ab. In Goldau beim Fastaufsteiger der letzten Saison gewann er 1:0. Und dies bei einer Unterzahlsituation, die mehr als 70 Minuten andauerte. Luca Iodice wurde nach 18 Minuten nach einer Tätlichkeit (Ellbogenschlag) des Feldes verwiesen und wird beim nächsten Derby am kommenden Samstag gegen Sursee fehlen (16.00, Seefeld).

Hierarchie durchgeschüttelt

Mit Armin Truttmann wird wiederum einer zwischen den Pfosten stehen, der eigentlich für die Reservistenrolle vorgesehen gewesen wäre. Doch in der Sommerpause wurde die Hierarchie urplötzlich durchgeschüttelt. Truttmann, der letzte Saison noch in der 3. Liga das Buochser Tor gehütet hatte, war plötzlich die Nummer eins. Und nicht mehr Sven Müller, der zuvor unumstritten war. Trainer Heiri Eggerschwiler begründete die Massnahme: «Wenn ich zwei gleichwertige Spieler in meinem Team habe, gebe ich dem Einheimischen den Vorzug. Alles andere würden die Leute hier nicht verstehen.» Für Müller, der auf einem hohen Niveau spielt, war dies eine untragbare Situation, deshalb wurde sein Vertrag im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst. Truttmann rechtfertigte das in ihm gesetzte Vertrauen bisher. Eggerschwiler bedauert nur, «dass nun der Konkurrenzkampf fehlt und dass wir ein Problem haben werden, falls Truttmann ausfallen sollte».

Fussball, 2. Liga interregional: Buochs - Sursee 2:2 (2:0)

«Diesen Gegner müssten wir überrollen»

Die Nidwaldner führten 2:0 und hätten eigentlich klar siegen müssen. Doch sie zeigten eine grosse Schwäche.

Statt einer Vier oder Fünf bei Buochs und einer Null bei Sursee leuchtete auf der Anzeigetafel am Schluss ein 2:2 auf. Das Spiel, das klar zu Gunsten der Nidwaldner verlief, von ihnen bestimmt war – denn sie waren die klar bessere Mannschaft –, wurde in der 73. Minute plötzlich gewendet.

Die Buochser führten zu diesem Zeitpunkt 2:0, zwar nicht deutlich genug, aber immerhin. Doch in der 73. Minute wurde ein Luzerner im Strafraum gefällt, der Schiedsrichter zeigte auf den

«Denn gut Fussball spielen reicht nicht, es braucht Tore.»

HEIRI EGGERSCHWILER

Penaltypunkt. Torhüter Armin Truttmann musste sich von Simon Arnold bezwingen lassen, und so stand es wie aus dem Nichts 2:1. «2:0 ist ein dummes Resultat», sagte Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler, «denn fällt das 2:1, ist der Ausgleich nahe, und die Spieler werden nervös.»

Die Weiss-Blauen zeigten nach dem Strafstoss nicht nur Nervosität, sondern gar Passivität. «Wir reagierten nur noch, statt wie bis anhin zu agieren», wusste Eggerschwiler. Die letzten Minuten der Partie, in welchen Sursee Aufschwung zeigte, waren turbulent und von Fouls geprägt. Zu dieser Phase passte dann auch Sursees Ausgleich, welcher in der 89. Minute durch Goran Bosnjak fiel.

Doppelschlag der Achermanns

Die Gastgeber, welche auf dem überraschenden dritten Tabellenrang stehen, suchten in der Nachspielzeit vergebens den Siegestreffer. Dabei zeigten

sie wie im ganzen Spiel eine Schwäche: die Chancenauswertung. Nach der ersten Halbzeit schien die Welt noch in Ordnung. In der 14. Minute erzielte Severin Achermann das 1:0, es war zwar wegen eines vorausgegangenen Fouls umstritten, doch letztlich nicht unverdient.

Das 2:0 fiel in der 43. Minute durch Reto Achermann, welcher von den Gästen bei einem Freistoss vergessen wurde. Er konnte den Pass von Driton

Hoxha, ohne gestört zu werden, ins Tor köpfeln. Zwischen den beiden Treffern boten sich den Buochsern immer wieder Chancen, das Skore zu erhöhen.

Sursee ohne Spielaufbau

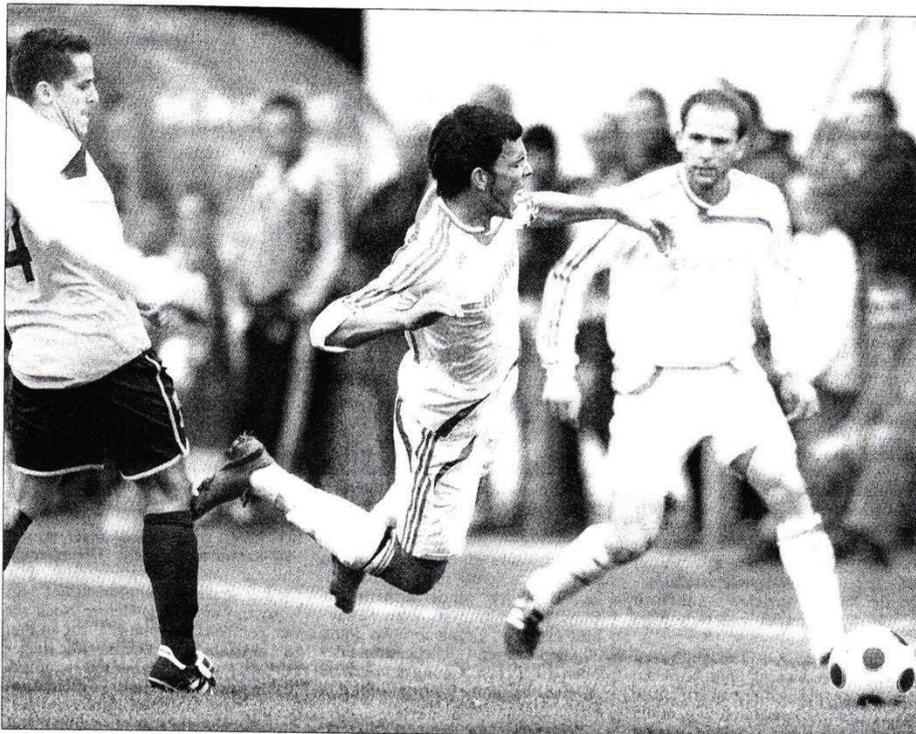
Die Surseer wirkten wie Statisten, welche nur selten über die Mittellinie hinauskamen und über keinen Spielaufbau verfügten.

So erwartete jeder Zuschauer im zweiten Umgang das 3:0 – doch es

wollte und wollte nicht fallen. Den Höhepunkt bot der Lattenschuss von Markus Gabriel in der 62. Minute.

Trainer Heiri Eggerschwiler, der mit dem einen Punkt zu Recht unzufrieden war, resümierte: «Diesen Gegner müssten wir überrollen, und vor allem hätten wir mit dem dritten Tor die Partie «zumachen» sollen. Denn gut Fussball spielen reicht nicht, es braucht Tore.» Wie wahr.

ANDREA HURSCHLER



Der Buochser Verteidiger Nando Omlin wird vom Surseer Markus Hummel gefällt, rechts lauert Reto Achermann. BILD PHILIPP SCHMIDLI

Fussball, 2. Liga inter: FC Küssnacht - SC Buochs (Sa 18 Uhr, Luterbach)

«Unbeschwerter aufspielen»

Buochs will sich mit einem Sieg im Kanton Schwyz in der Spitzengruppe festsetzen. Doch die Küssnachter sind im Aufwind.

Buochs kam letztes Wochenende im Heimspiel gegen Sursee zu einem 2:2-Remis. Das Resultat gegen einen höher eingeschätzten Gegner schien ein gutes zu sein, doch wer das Spiel sah, musste von zwei verlorenen Punkten reden. Eine Stunde lang zeigte die Mannschaft von Heiri Eggerschwiler erfrischenden Offensivfussball, eine gelungene Kombination reihte sich an die nächste. Daraus resultierte bis zur Pause eine verdiente 2:0-Führung. Dass es nicht zum Sieg reichte, lag an den unzähligen verpassten Möglichkeiten. Das entscheidende 3:0 fiel nicht, und so musste Buochs dem FC Sursee noch zwei Nagbe-Tore zugestehen. Das Ende war ernüchternd, in Buochs liess aber niemand den Kopf lange hängen. Dies bestätigt auch Buochs-Verteidiger Reto Achermann: «Die Schlussphase haben

wir bewusst aus unseren Gedanken gestrichen. Wir nehmen das Positive mit, und das war unser Auftritt in der ersten Halbzeit.»

Achermann schaut vorwärts

Achermann gibt sich aber bedeckt, ob wirklich alle seine Mitspieler so schnell wieder mental auf der Höhe sind: «Ich kann nur für mich sprechen. Es ist ganz einfach: Ich bin grundsätzlich ein sehr positiv denkender Mensch, der solche Enttäuschungen schnell vergisst. Ich schaue vorwärts, vorwärts zum Match gegen Küssnacht.» Buochs belegt zurzeit den vierten Tabellenplatz und bleibt weiterhin auf Tuchfühlung mit der Liga-Spitze, doch für Achermann ist das Duell gegen die Schwyzer keine wegweisende Partie. «Für mich ist es Spiel Nummer 8.» Ihm ist jedoch nicht entgangen, dass die Küssnachter in sieben Partien bereits 14 Gegentore kassiert haben. Daraus wollen die Buochser Profit schlagen. Achermann dazu: «Wir wissen, wo ihre Schwächen sind. Deshalb spielen wir

auch in Küssnacht auf Sieg.» Achermann betont den Umstand, dass Buochs auswärts anzutreten hat, nicht umsonst so stark: «Wir haben eine junge Mannschaft. Ich habe das Gefühl, dass einige vor eigenem Publikum schneller nervös werden. Es ist für uns also ein Vorteil, auswärts antreten zu können. Wir spielen befreiter auf.»

Küssnacht im Aufwind

Achermann, vergangenes Wochenende Torschütze zum 2:0, will seinen Teil dazu beitragen, dass Buochs auch am Samstag zu Punkten kommt – am liebsten mit einem weiteren Tor: «Tore gelingen mir nicht oft, aber einige will ich in dieser Saison schon noch erzielen. Vielleicht schon nächsten Samstag auf eine Standardsituation, dann gehe ich als grosser Kerl immer mit nach vorne.» Der FC Küssnacht ist aber im Aufwind. Die letzten beiden Partien gewannen sie jeweils ohne Gegentor. Mit einem Sieg könnten die Buochser sogar überholt werden. Es ist also Vorsicht geboten. **SILVIO CORAY**

«Auswärts spielen wir befreiter auf.»

RETO ACHERMANN

Zufrieden über gerechtes Remis

smi. Beim 0:0 zwischen Küssnacht und Buochs konnten beide Teams in ihren Offensivaktionen zu wenig Chancen erarbeiten. Der SC Buochs kann sich mit diesem Punktgewinn weiter in der Tabellenspitzengruppe behaupten, und den Küssnachtern ist endgültig der Anschluss ans Tabellenmittelfeld gelungen. Küssnacht-Trainer Bruno Spiess war nach dem Spiel mit dem Einsatz seiner Mannschaft zufrieden und meinte: «Beide Teams standen defensiv enorm solide, und letztlich kam es zu einem gerechten Resultat. Einzig die Chance von Pirmin Gisler in der ersten Halbzeit war aus unserer Sicht zwingend. Wir müssen in den nächsten Partien noch aktiver und offensiv agieren.»

Solides Buochser Bollwerk

Im Vergleich zur Partie gegen Brugg zeigten Philipp Jermann und Kurt Marty aber eine deutliche Leistungssteigerung. Mit schnellem Direktspiel versuchten diese beiden Spieler, die Buochser Verteidigung auszuspielen, doch stand das Nidwalder Bollwerk wie bereits in den letzten Partien äusserst solide. Einzig in der 34. Minute nach einem Eckball kam Pirmin Gisler ungehindert zum Kopfball, doch wehrte der eigene Mitspieler Philipp Jermann diesen Kopfball noch unglücklich auf der gegnerischen Torlinie ab und vereitelte dadurch die Küssnachter Führung.

Schaub: Anspielstation

Die Buochser verliessen sich aber nicht nur auf die eigene Verteidigungsarbeit, sondern lancierten auch immer wieder den schnellen Mario Schaub. Dieser wirbelte meistens die Küssnachter Verteidigung gehörig auf, doch wirklich gefährlich zum Torabschluss kam er nicht. Nach der Partie war sich Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler daher bewusst: «Es war eine intensive Partie mit vielen Zweikämpfen und wenigen Torchancen, wobei dies auf den starken Gegner zurückzuführen ist. Mit dem Resultat kann ich letztlich gut leben, wenn wir auch in den letzten Spielminuten noch einen Lucky Punch hätten setzen können.» Torhüter Oliver Gachnang konnte jedoch den Torschuss von Andreas Canziani in der 90. Spielminute parieren und rettete seiner Mannschaft noch den einen Punkt in diesem Spiel.

Derby-Selbstvertrauen

Die Küssnachter sind somit im dritten Spiel hintereinander ungeschlagen und können sich gezielt auf das Derby gegen den FC Ibach vorbereiten. Mit viel Selbstvertrauen und Moral fahren die Küssnachter demnach in den Schwyzer Talkessel und können gegen den FC Ibach das eigene spielerische Potenzial aufzeigen. Genauso erwartet aber auch der SC Buochs nach dem bisherigen erfolgreichen Saisonauftakt eine schwierige Aufgabe, treffen die Nidwalder doch auf das führende Losone Sportiva.

Fussball: 2. Liga inter: Buochs - Losone (Sa 16 Uhr, Seefeld)

«Das Potenzial reicht für höhere Aufgaben»

Der SC Buochs bestreitet gegen Losone Sportiva ein Spitzenspiel. Trainer Heiri Eggerschwiler über den Willen zu siegen und höhere Aufgaben.

INTERVIEW VON ANDREA HURSCHLER

Heiri Eggerschwiler, Losone hat in dieser Saison noch kein Spiel verloren. Ist Buochs das erste Team, welches den Tessinern eine Niederlage zuführen kann?

Heiri Eggerschwiler: Natürlich gehen wir mit diesem Ziel ins Spiel. Wir wollen, ja müssen schon fast gewinnen, da wir in den letzten zwei Spielen zu wenig Punkte geholt haben. Und auch bei Losone ist die Zeit irgendwann reif für eine Niederlage.

Was gibt Ihnen die Überzeugung, dass Buochs gewinnt?

Eggerschwiler: Wir sind nicht überheblich. Wir wissen, dass wir uns gegenüber den letzten zwei Spielen, in denen wir unsere Vorteile nicht nutzen konnten, steigern müssen. Der Gegner liegt in unserer Reichweite. Zudem können wir vor eigenem Publikum auftreten.

Die Partien vor eigener Kulisse scheinen gewisse Spieler nervös zu machen. Würde das Team den Spitzenkampf deshalb lieber im Tessin austragen?

Eggerschwiler: Nein. Der eine oder andere Spieler ist sicherlich nervöser als auswärts, denn vor eigenem Publikum will man es besonders gut machen. Doch es ist eine positive Nervosität, die Spieler spüren, dass es um viel geht.

Losone hat mit 24 Treffern doppelt so viele Tore erzielt wie Buochs.

Eggerschwiler: Bei uns fehlt es an Effizienz, das ist so. Die Chancenauswertung muss noch besser werden. Doch das ist nicht ein Phänomen der Stürmer alleine, auch die Mittelfeldspieler haben in den letzten Partien Chancen vergeben.

Dafür ist die Defensive mit sieben Gegentreffern umso stabiler.

Eggerschwiler: Wir stehen gut und sind hinten sicher. Das ist das Fundament für den Erfolg. Zur Spitzenmannschaft fehlt uns noch die Effizienz.

Statt wie Anfang Saison befürchtet um den Ligaerhalt bangen zu müssen, spielt Buochs nun an der Spitze mit. Wie erklären Sie sich das?

Eggerschwiler: Ich arbeite seit Januar mit der Mannschaft und habe das Potenzial von Anfang an erkannt. Die Entwicklung ist wirklich positiv, die Steigerung klar ersichtlich. Das liegt



Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler geht mit klaren Vorgaben in die morgige Partie.

auch an den Umständen, dass wir nicht Abstiegskampffussball spielen müssen. Doch das Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft, es reicht für höhere Aufgaben.

Sprechen Sie damit den Aufstieg an?

Eggerschwiler: Nein, auf keinen Fall. Das wäre zu vermessen. Ich spreche damit Verbesserungen an. Ich sehe während der Spiele, dass noch kein Akteur am An-

schlag ist. Jeder kann sich steigern, individuell und mit der Mannschaft.

«Und auch bei Losone ist die Zeit irgendwann reif für eine Niederlage.»

BUOCHS-TRAINER
HEIRI EGGERSCHWILER

Für den Spitzenkampf gegen Losone müssen Sie Ihre Spieler wohl nicht mehr besonders motivieren?

Eggerschwiler: Das ist so. Die Spieler merken, dass sie jeden Gegner schlagen können. Fussball ist unser Hobby, wir haben Freude daran, und da es so gut läuft, haben wir keinen «Chnorz».

Buochs bleibt «zu brav»



Gegen Losone (Lionel Chiandussi, links und Davide Giovannar) kam Buochs (Nando Omlin) nicht über ein 1:1 hinaus. BILD REMO NÄGELI

Buochs kommt weiterhin nicht vom Fleck. Gegen Losone Sportiva kam das Team wieder nicht über ein Unentschieden hinaus. Der Grund dafür ist ein altbekannter.

VON ANDREA HURSCHLER

Die Nidwaldner auf Rang 4 luden zum Spitzenspiel gegen das zweitplatzierte Losone. Der Herbst präsentierte sich von seiner schönsten Seite – weniger überzeugend war jedoch das Spiel, welches die rund 200 Zuschauer zu sehen bekamen. Nach zwei enttäuschenden Unentschieden gegen Küsnacht und Sursee musste Buochs gegen einen Gegner, der nur auf dem Papier stärker war, wieder mit einem 1:1 vom Platz. «Dieses Spiel müssten wir gewinnen. Ein Unentschieden bringt uns nicht weiter», gab sich Martin Hürlimann enttäuscht. Ins selbe

Horn blies auch Trainer Heiri Eggerschwiler. «Der letzte Siegeswille fehlte, und in der Offensive haben wir mit angezogener Handbremse gespielt.»

Tor durch Verteidiger

Damit sprach er den Punkt an, der schon in den letzten Partien zu reden gegeben hatte: die Offensive. Obwohl die Innerschweizer über weite Strecken das Spielgeschehen an sich reißen konnten, wurden sie vor dem gegnerischen Tor selten gefährlich. «Wir sind zu brav», meinte Eggerschwiler zum Problem. «Wir haben zu wenig geschossen», sagte Hürlimann dazu.

«In der Offensive haben wir mit angezogener Handbremse gespielt.»

HEIRI EGGERSCHWILER,
TRAINER SC BUOCHS

So erstaunte es nicht, dass für das einzige Buochser Tor ein Verteidiger sorgte. Reto Achermann trat in der 39. Minute einen Freistoss von weit ausserhalb des Strafraumes. Sein energischer Schuss passierte nicht nur die Mauer, sondern flog auch noch an Torhüter Dario Cigolini vorbei. Das etwas glückliche Tor war die verdiente Antwort auf den überraschenden Füh-

rungstreffer der Tessiner in der 30. Minute. Dort stand die sonst sehr solide Buochser Defensive auf verlorenem Posten. Der flinke Alessio Dell'Avo wurde in der Mitte des Strafraumes völlig alleine gelassen und musste den Pass nur noch an Armin Truttmann vorbeischieben. Ansonsten wurde Truttmann nicht häufig beschäftigt, denn auch der Tessiner Angriff vermochte nicht zu überzeugen.

Hoffnungsschimmer Drakopulos

In den Schlussminuten plätscherte das Spiel vor sich hin. Auch wenn Buochs den Sieg eher zu suchen schien als der Gegner, kamen die Nidwaldner dem 2:1 nie wirklich nahe. Einziger Hoffnungsschimmer war der eingewechselte Samuel Drakopulos, welcher in der Offensive wirbelte, bezeichnerweise aber auch nicht zu einem Torerfolg kam. Eggerschwiler tröstete sich mit der Einsicht: «Andere verlieren und wissen nicht warum. Wir wissen wenigstens, weshalb wir nicht über ein Unentschieden hinauskommen.»

HINWEIS

► Telegramme und Tabellen auf Seite 17. ◀

Fussball, 2. Liga inter

Die Erkenntnis der Buochser

ahu. Der SC Buochs tritt auswärts gegen die AC Malcantone (So 15.00, Centro Sportivo Caslano) zu einem wichtigen Spiel an. Beide Teams haben 16 Punkte auf dem Konto, und eine Niederlage würde Buochs ins Mittelfeld der Tabelle zurückwerfen. Ein Sieg ist für die Nidwaldner deshalb schon fast Pflicht. «Wir sind vorne dabei und wollen es auch bleiben», stellte Trainer Heiri Eggerschwiler klar.

Kampf gegen die Ladehemmung

Trotz drei Unentschieden in Folge sei das Selbstvertrauen weiterhin vorhanden, «denn uns war bisher noch kein Gegner überlegen». Dennoch hielt Eggerschwiler im Montagstraining eine Mannschaftssitzung ab – um gemeinsam nach Verbesserungen, besonders für die mangelnde Chancenauswertung, zu suchen. Fazit der Diskussion: «Wir gehen zu schnell vorwärts, rücken zu wenig nach und wollen den Gegner zu stark von Anfang an unter Druck setzen.» Ob die Buochser mit dieser Erkenntnis ihre Ladehemmungen überwinden können, wird sich am Sonntag gegen eine der schwächsten Defensiven der Gruppe 3 weisen (19 Gegentore in 9 Spielen).

SC BUOCHS

Ein Remis dank viel Kampfgeist

Der SC Buochs hat das vierte Unentschieden in Serie eingefahren. Gegen das heimstarke Malcantone gerieten die Nidwaldner in der ersten Halbzeit in Rückstand, konnten aber noch zum 1:1 ausgleichen. Trainer Heiri Eggerschwiler war mit der Punkteteilung nicht unglücklich. «Wenn ich das Spiel anschau, bin ich mit dem Resultat zufrieden.» Die Partie war zerfahren und aggressiv. In der Mitte hatten die Tessiner ein kopfstarkes Duo, und die Defensive liess den Gästen kaum Chancen zu. Doch auch auf der Gegenseite wurde den Stürmern nicht viel Platz geboten. Eine kleine Buochser Unaufmerksamkeit bestrafte Renato Santillo nach einer halben Stunde mit dem 1:0. Er versenkte den Ball aus rund 20 Metern unhaltbar in der oberen Ecke. Buochs kämpfte sich zurück und konnte dank dem Tor von Andrea Canziani in der 75. Minute ausgleichen.

AHU

Fussball, 2. Liga inter: Buochs - Rivera (Sa 16.00)

Ein Sieg ist Pflicht

Gegen Rivera soll endlich wieder ein Vollerfolg her. Über einen Sieg würde sich ein Buochser speziell freuen.

ahu. Rivera ist bereits der dritte Gegner in Folge, welcher südlich des Gotthards zu Hause ist. «Diese Spiele sind speziell für mich», sagt Andrea Canziani, «denn im Tessin habe ich meine Jugend verbracht und das Fussballspielen gelernt.» Vor fast fünf Jahren kehrte er der Sonnenstube der Schweiz den Rücken und zog nach Luzern, wo er derzeit im letzten Jahr seines Wirtschaftsstudiums steht. Er fühlt sich wohl in der Zentralschweiz, und der SC Buochs liegt ihm am Herzen. Obwohl Deutsch nicht seine Muttersprache ist, konnte sich der 1,95-m-Hüne bei den Nidwaldnern auch sprachlich integrieren. «Ich möchte so lange wie möglich in Buochs bleiben.»

Die Erwartungen nicht erfüllt

Dass Canziani in dieser Saison seinem Klub einiges schuldig blieb, ist ihm, der vor drei Jahren von der U 21 des FC Luzern nach Buochs wechselte,

bewusst: «Ich bin bisher unter meinen Möglichkeiten geblieben.» Einer Art Befreiungsschlag kam am vergangenen Sonntag gegen Malcantone Canzianis 1:1-Ausgleichstreffer gleich.

Regazzoni als Canzianis Vorbild

Bezeichnend ist, dass er eingewechselt wurde – wie so oft konnte er nicht durchspielen. Um zu mehr Einsatzzeit zu kommen, müsse er sich steigern, sagt Canziani: «Ich will alles tun, um mehr spielen zu können», verspricht der schweizerisch-italienische Doppelbürger. Als Hoffnung nennt er den YB-Spieler Alberto Regazzoni, der seine schwache Phase überwand und nun sogar ein Aufgebot für die Nationalmannschaft erhalten hat. Mit Toren will sich Canziani zurückkämpfen und so den Buochsern zum ersehnten Sieg verhelfen.

Nach vier Unentschieden in Serie müssen nun drei Punkte folgen. Nicht nur, weil der Gegner am Samstag (16.00, Seefeld) Aufsteiger Rivera heisst, sondern auch, weil die Nidwaldner nichts mit dem Abstieg zu tun haben wollen. Und Canziani fügt an: «Siege gegen Tessiner Mannschaften sind für mich immer besonders schön.»

Fussball, 2. Liga inter: Buochs - Rivera 1:0

Ein spezielles Spektakel

Buochs schafft nach vier Remis wieder einen Sieg. Für Unterhaltung war gesorgt – allerdings nicht wegen der Qualität des Spiels.

«Dieses Erfolgserlebnis tut gut. Die Mannschaft hat sich dies heute erkämpft.» Heiri Eggerschwiler, der Buochser Trainer, war nach dem 1:0-Sieg gegen Aufsteiger Rivera sehr erleichtert. Einerseits, weil sich die Nidwaldner nach vier Unentschieden in Serie wieder drei Punkte gutschreiben lassen konnten. Andererseits, weil die Partie gegen die Tessiner bis zur 97. und letzten Minute sehr hektisch war.

Doch alles der Reihe nach: Der entscheidende Treffer fiel bereits in der 29. Minute. Martin Hürlimann, der rechte Aussenverteidiger, flankte in den Strafraum, und was dann passierte, schilderte Torschütze Samuel Drakopoulos so: «Ich hörte den Goalie im Rücken «mia» rufen, was bedeutet, dass er den Ball will. Der Verteidiger wich von meiner Seite, und ich brauchte den Ball nur noch mit dem Kopf weiterzuleiten.» Klarer Torhüterfehler also von Marcionelli, der sich in dieser Szene schlimm verschätzt hatte.

Elf Karten, drei Platzverweise

Ausser dieser Szene wurde den 250 Zuschauern aber nichts geboten, die Partie war langweilig und auf dem holprigen Untergrund reich an Fehlpässen. Bis zur 60. Minute. Von diesem Moment an wurde das Spiel qualitativ

zwar nicht besser, aber der Unterhaltungswert steigerte sich im gleichen Masse wie die Emotionen der Spieler und die Probleme von Schiedsrichter Turkanovic. Der Unparteiische zückte insgesamt elf Karten, worunter drei Platzverweise figurierten:

● **Platzverweis 1.** 68. Minute – Buochs-Verteidiger Igor Drmic bestreitet mit Tumminaro ein Kopfballduell, der Tessiner geht zu Boden. Rot für den Nidwaldner wegen einer Tätlichkeit. «Ein Fehlentscheid. Ich hob in der Kopfballdbewegung beide Arme nach oben, und der Gegner rannte mir mit dem Kopf in die Hand», rechtfertigt sich Drmic.

● **Platzverweis 2.** 79. Minute – ein naives Foul von Riveras Fabien Cordonier am durchgebrochenen Drakopoulos wird zu Recht mit der zweiten Verwarnung und folgerichtig mit der Ampelkarte geahndet.

● **Platzverweis 3.** 91. Minute – das Kuriosum des Tages. Ein Buochser Zuschauer blockiert den Ball, anstatt ihn Masquita Paula für den Einwurf zu überlassen. Der Tessiner ergattert schliesslich das Objekt der Begierde, wirft ihn aber als Racheakt umgehend dem Zaungast an den Kopf. Die Konsequenz: rote Karte für eine grobe Unsportlichkeit am Zuschauer.

Daneben gab es weitere unfreiwillige Slapstick-Einlagen, die Stimmung im Seefeld war bestens, gelacht wurde reichlich. «Die Zuschauer machten mit, denen hat es gefallen», sagte Drakopoulos mit einem Schmunzeln. Gefallen hat den Buochsern am Ende vor allem das Ergebnis, das übrigens durchaus verdient war.

STEPHAN SANTSCH

Fussball, 2. Liga inter: Brugg - Buochs (Sa 18.00 Au)

Euphorie als Gefahr

Die Nidwaldner fahren zum Abstiegsandidaten Brugg, um zu siegen. Dass dies kein Selbstläufer wird, ist klar.

Der SC Buochs tritt im letzten Auswärtsspiel vor der Winterpause gegen den FC Brugg (Sa 18.00, Stadion Au) an. Die Nidwaldner gewannen am letzten Wochenende gegen Rivera mit 1:0. «Wir haben dadurch das Vertrauen, dass wir noch siegen können, zurückgewonnen», sagt Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler. Was der Trainer meint: Buochs hatte vor dem besagten Rivera-Match vier Mal nacheinander nur Unentschieden gespielt. Die Zweifel sind fürs Erste einmal gewichen.

Brugg noch sieglos

Ganz im Gegensatz dazu Brugg: Die Aargauer reihen eine Niederlage an die

andere und haben nur gerade zwei Punkte auf dem Konto. Obwohl Brugg abgeschlagen auf dem letzten Rang steht, würden seine Spieler den Gegner aber nicht unterschätzen, «denn wir waren bisher gegen keine Mannschaft überlegen», begründet Eggerschwiler seine Vorsicht.

Buochs will «nur» siegen

Die Stärken des Gastgebers seien bekannt, welcher mit seinen vielen

«Wir waren bisher gegen keine Mannschaft überlegen.»

**BUOCHS-TRAINER
HEIRI EGGERSCHWILER**

jungen Spielern einem U 21-Team ähnelt und sehr unbekümmert auftritt. «Wenn wir zulassen, dass sie in einen Lauf kommen, dann entfacht bei ihnen eine unberechenba-

re Euphorie», warnt Eggerschwiler. Deshalb denken die Buochser nicht an ein möglichst deutliches Resultat: «Es geht nur um Sieg oder Niederlage. Und wir wollen gewinnen», stellt Trainer Eggerschwiler klar.

ANDREA HURSCHLER

Fussball, 2. Liga inter

Buochs siegt im Aargau

ahu. Der SC Buochs verhinderte den ersten Sieg des Tabellenletzten FC Brugg und sicherte sich dank den drei Punkten den Anschluss an die Spitze. Auch wenn die Buochser auf dem Papier die klaren Favoriten waren, auf dem Platz konnten sie es nicht immer unter Beweis stellen. Das 1:0 fiel durch Nando Omlin zwar schon in der zweiten Minute, «doch nach den ersten zehn starken Minuten wurden wir passiv», sagte Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler. Die Brugger büssten diese Trägheit in der 17. Minute mit dem Ausgleich. Bis kurz vor Ablauf der ersten Halbzeit fanden die Buochser den Tritt nicht mehr – ehe Severin Achermann in der 41. Minute die Führung wieder herstellte.

Steigerung nach Seitenwechsel

Zum Erstaunen aller kamen die Nidwaldner wie verwandelt aus der Pause. «Die Aargauer hatten keine Chance mehr», meinte auch Trainer Eggerschwiler. Für das 3:1 sorgte Andrea Canziani in der 61. Minute, David Peter versenkte den Ball in der 85. nach einem Eckball mit dem Kopf zum Endstand von 4:1. Das Resultat hätte gar noch deutlicher ausfallen können. Mario Schaub setzte einen Schuss an die Latte und auch Samuel Drakopoulos vergab eine Grosschance. Trotz der harzigen ersten Halbzeit war Eggerschwiler zufrieden. «Wir zeigten eine gute Leistungssteigerung. Unser Ziel haben wir erreicht.»

Fussball, 2. Liga inter: SC Buochs - FC Lugano U 21 (Sa 16.00, Seefeld)

Leader gegen Festung



Buochs-Stürmer Andrea Canziani (rechts) ist Teil des soliden Auftritts der Nidwaldner.

BILD REMO NÄGELI

Am Ende der Vorrunde der sportliche Höhepunkt: Buochs tritt als Vierter gegen Leader Lugano an. SCB-Stürmer Andrea Canziani glaubt an seine Defensive.

VON RENÉ BARMETTLER

Lugano führt mit fünf Punkten Vorsprung auf Buochs, trotzdem ist Stürmer Andrea Canziani zuversichtlich: «Ich denke, wir haben eine gute Chance, dieses Spiel zu gewinnen.» Seine Begründung, weshalb das Team siegreich aus dieser Partie herausgehen soll, lässt allerdings aufhorchen. «Lugano ist sicher stark, wir aber haben die beste Defensive.» Die stärkste Verteidigung gegen den überragenden Sturm der Tessiner – das verspricht tatsächlich

eine spannende Auseinandersetzung zu werden. Was den Buochser Sturm hingegen betrifft: Er war mit bisher 19 Treffern bloss Mittelmass. Der ehemalige Profi Samuel Drakopoulos ist interner Torschützenkönig mit vier Einschüssen. Danach folgen David Peter (3), Innenverteidiger Severin Achermann und Andrea Canziani (je 2).

«Wie Luca Toni eben»

Seit vier Partien spielt Canziani wieder in der Sturmspitze, die gleichzeitig seine Lieblingsposition ist. «Ich bin eine klassische Nummer 9. Wie Luca Toni

«Ich spiele dort, wo es die Mannschaft am meisten braucht.»

ANDREA CANZIANI

eben», fügt er mit einem Lächeln an. Dass er in den vergangenen Monaten oft auf der linken oder auch rechten Seite eingesetzt wurde, machte ihm aber wenig aus. «Ich spiele dort, wo es die Mannschaft am meisten braucht. Und ich habe dabei bewiesen, dass ich Fussball spielen kann.» Der Positionswechsel zeigte nämlich auf, dass der

gebürtige Tessiner, der seit 2004 in der Stadt Luzern lebt, auch einen guten letzten Pass spielen kann. Doch die Nidwaldner sind vor dem gegnerischen Tor noch zu wenig konstruktiv, um möglicherweise bis Ende Saison ganz an der Spitze stehen zu können. «Aber zu den besten sechs bis sieben gehören wir ganz bestimmt», versichert der Wirtschaftsstudent, der in Locarno aufgewachsen ist.

Mit 16 in den Deutschkurs

Im Jahr 2000 besuchte Canziani dort eine deutsche Sprachschule, weil er damals als 16-Jähriger bereits Pläne hegte, in die Deutschschweiz zu dislozieren. Deshalb spricht Canziani praktisch perfekt Hochdeutsch. «Um in der Schule gut mitzukommen», begründete er seine frühe Massnahme. Inzwischen 24-jährig, möchte er auch beim SCB mit der Spitze mithalten und mithelfen, dass sein Team weiterhin solide Leistungen abrufen kann. Und möglicherweise reicht dies auch, um dem Leader aus seiner nahen Heimat ein Bein stellen zu können.

Ein aufregender Schluss

Der SC Buochs hat sich gegen den nun entthronten Leader Lugano gebührend in die Winterpause verabschiedet. Lange sah es aber nach einer Niederlage aus.

VON ANDREA HURSCHLER

Ab der 57. Minute führten die Luganesi mit 1:0. Sie versuchten ihren nicht unverdienten Vorsprung zu verwalten, doch die Buochser wollten die Vorrunde, in der sie in 14 Spielen nur eine Niederlage kassierten, nicht ohne Punkte abschliessen. Als die 90. Minute anbrach und die 350 Zuschauer trotz Bemühen der Nidwaldner nicht mehr an den Punkt zu glauben schienen, weckte Samuel Drakopoulos mit einem Lattenschuss das Seefeld. Es sollte aber nicht dabei bleiben: Luca Iodice konnte schliesslich den abprallenden Ball zum 1:1 einschliessen. Der Jubel bei den Gastgebern war riesig. «Die Mannschaft hat gut auf den Rückstand reagiert», sagte Trainer Heiri Eggerschwiler. Auch

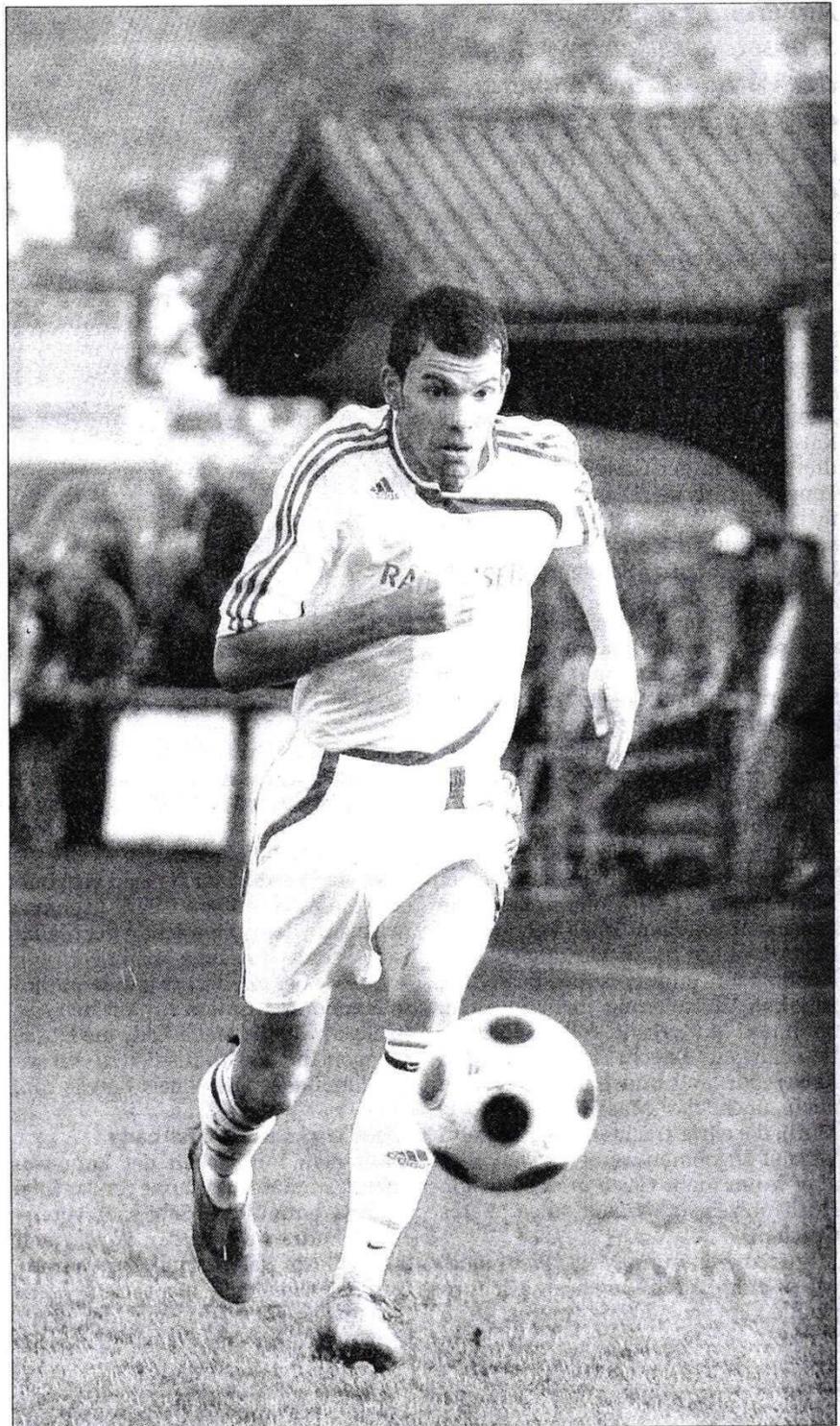
«Das war wirklich ein unglückliches Tor, welches nicht hätte sein müssen.»

ARMIN TRUTTMANN

Torhüter Armin Truttmann freute sich ob des Unentschiedens. Denn noch beim 0:1 stand er ziemlich irritiert da. Der Ball prallte so ungünstig an den eigenen Defensivleuten ab, dass ihn der Tessiner Mario Rocca ohne Mühe an Truttmann vorbeispielen konnte. «Das war wirklich ein unglückliches Tor, welches nicht hätte sein müssen», meinte Truttmann, der zusammen mit seinen Vorderleuten mit nur 11 Gegentoren in der Vorrunde die beste Defensiv der Gruppe stellt.

Seltene Torraumszenen

Auch wenn die Partie aufregende Schlussminuten bot, war es insgesamt ein doch eher langweiliges Spiel. Torraumszenen waren rar, zwingende Chancen blieben aus. Den besseren Beginn hatte klar Lugano, das spritziger und gewillter auftrat und dank dem geringen Chancenplus verdientermassen in Führung gehen konnte. Erst ab diesem Moment bäumten sich die Buochser entschieden auf und suchten den Ausgleich. So war es für beide Teams über das ganze Spiel hinweg gesehen ein gerechtes Remis. Dass auch der nun ehemalige Tabellenerste mit dem Punkt zufrieden schien, sieht



Der grosse Einsatz hat sich für Buochs mit Nando Omlin gelohnt.

BILD ROGER ZBINDEN

Eggerschwiler als Lob an seine Mannschaft. «Dank unserer Stabilität und den 13 Spielen ohne Niederlage hatte der Gegner Respekt.» Mit einem weiteren punktebringenden Spiel hat sich Buochs nicht nur Anerkennung verschafft, sondern auch den Kontakt an die Tabellenführung nicht verloren. «Für uns ist wichtig, dass die Differenz nach oben nicht viel grösser geworden

ist», meinte Eggerschwiler, «so können wir weiter an der Spitze riechen.» Ähnlich sieht es auch Truttmann, der schon an die Zeit nach der Winterpause denkt. «Wir müssen so weitermachen und dürfen auf keinen Fall nachlassen.»

HINWEIS

► Tabelle Seite 17. ◀

Fussball, 2. Liga inter: Ibach - Buochs (Sa 18.00, Gerbihof)

Die 1. Liga kommt (noch) zu früh

Buochs spielte eine starke Vorrunde und steht auf Rang 4. Trainer Eggerschwiler erklärt, wie sein Team noch besser werden kann.

«Wir dürfen nicht vergessen, woher wir kommen.» Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler warnt vor dem Auftakt der Rückrunde am Samstag in Ibach vor euphorischen Zielsetzungen. Noch letzte Saison sicherten sich die Nidwaldner erst am letzten Spieltag den Ligaerhalt. Nun Platz 1 und den Aufstieg in die 1. Liga als Mass der Dinge zu verkünden, sei der falsche Weg. Und er prognostiziert: «Wenn Lugano U21 aufsteigen will, dürfte diese Mannschaft nicht aufzuhalten sein.»

Seit 16. August ungeschlagen

Eggerschwiler betont aber auch, dass er die starke Vorrunde mit Platz 4 in den kommenden Wochen mindestens bestätigt haben will. Dazu bedarf es nicht einer besseren Abwehrleistung, die Nidwaldner zeigten sich defensiv meist gut organisiert. Von den 70 Teams der 2. Liga interregional kassierten mit Grand-



Heiri Eggerschwiler

BILD BEAT BLÄTLER

Lancy (9) und Chur (10) nur zwei Mannschaften weniger Tore als Buochs (11). Verloren hat der SCB nur ein einziges Mal, am 16. August im ersten Saisonspiel gegen Ibach. Das ist höchst bemerkenswert. Steigern muss sich der SCB indes in der Vorwärtsbewegung. «Wir spielten sechsmal unentschieden, weil wir jeweils dachten, ein Punkt ist ja auch etwas. Wir müssen aber drei Zähler wollen», erläutert Eggerschwiler.

Canziani mit Achillessehnenriss

Hierzu hat er in der Winterpause in vielen Gesprächen einen gemeinsamen Weg mit den Spielern ausgearbeitet. Mit dem Ergebnis: Es soll offensiv konsequenter agiert werden. «Wenn ein Spieler drei Anspielstationen hat, soll er nicht zum Torhüter zurückspielen, sondern den Ball zum offensiven Mann passen. In der Vorrunde sind meine Spieler zu oft auf den Ball gestanden und haben hinten herum einen Weg gesucht.»

Die teils hohen Niederlagen in den Testspielen (1:7 gegen Schötz, 2:7 gegen

Kriens) beunruhigen Eggerschwiler nicht. «Ich werte dies sogar positiv. Es zeigte uns auf, was passiert, wenn man am Ende einbricht.» Bedauerlich ist hin-

«Wenn ein Spieler drei Anspielstationen hat, soll er nicht zum Torhüter zurückspielen.»

HEIRI EGGER SCHWILER

gegen der Ausfall von Andrea Canziani, der wegen eines Achillessehnenrisses nicht mehr eingesetzt werden kann. Aufgehört hat Marcel Berwert, neu zum Team gestossen ist der zweikampfstärke Benson vom SC Kriens, mit dem Eggerschwiler im defensiven Mittelfeld plant.

Wie die persönliche Planung von Eggerschwiler aussieht, bleibt vorderhand ungeklärt, im Sommer läuft sein Vertrag aus. Sein Leistungsausweis im Seefeld ist eindrücklich: Letzte Saison rettete er die Nidwaldner vor dem Abstieg, und in der laufenden Spielzeit stärkte er der Mannschaft derart das Selbstvertrauen, dass sie wieder an der Spitze mitspielen kann. «Im Sport muss es immer vorwärts gehen», sagt er. Konkret: Eggerschwiler wird den Vertrag in Buochs nur verlängern, wenn sich der Verein bereit erklärt, mittelfristig wieder den Aufstieg in die 1. Liga anzustreben.

STEPHAN SANTSCHI

Fussball, 2. Liga inter, Gruppe 3: FC Ibach - SC Buochs (heute 20.00 Gerbihof)

Ohne echten Sturm nach Ibach

Die bittere Derbyniederlage gegen Sarnen wollen die Buochser mit einem Sieg in Ibach vergessen machen. Nur, den Nidwaldnern fehlen die Stürmer dazu.

Ive/sico. Heute findet auf dem Gerbihof das Nachtragsspiel FC Ibach - SC Buochs statt. Die Schwyzer halten sich als Aufsteiger sehr gut in der Liga, der 8. Platz und sieben Punkte Vorsprung auf die Abstiegsränge belegen dies. Und Buochs hat schlechte Erinnerungen, wenn es an die Vorrunde zurückdenkt: Bis zur Niederlage gegen Sarnen von

letzter Woche (0:1) verloren sie nur ein einziges Spiel - gegen Ibach, ebenfalls 0:1. Damals nutzten die Muotadörfler ihre Aufsteiger-Euphorie und sorgten in der ersten Runde für eine Überraschung.

Buochs vor Revanche

Das Team von Heiri Eggerschwiler wird sich heute bei den Ibächlern für diese Startniederlage revanchieren und die Derbyniederlage gleich vergessen machen wollen. «Das Sarnen-Spiel ist abgehakt», so Eggerschwiler. Und trotz der Tatsache, dass der Aufstiegszug abgefahren ist, will der Buochser Trainer einen engagierteren

Auftritt als zuletzt gegen Sarnen sehen: «Es geht immer um etwas. Ibach ist ein robustes, eingespieltes Team, und gegen den selben Gegner wollen wir nicht zweimal punktlos bleiben.»

«Jetzt haben wir nichts mehr zu verlieren.»

HEIRI EGGERSCHWILER,
TRAINER BUOCHS

Viele Abwesende bei Buochs

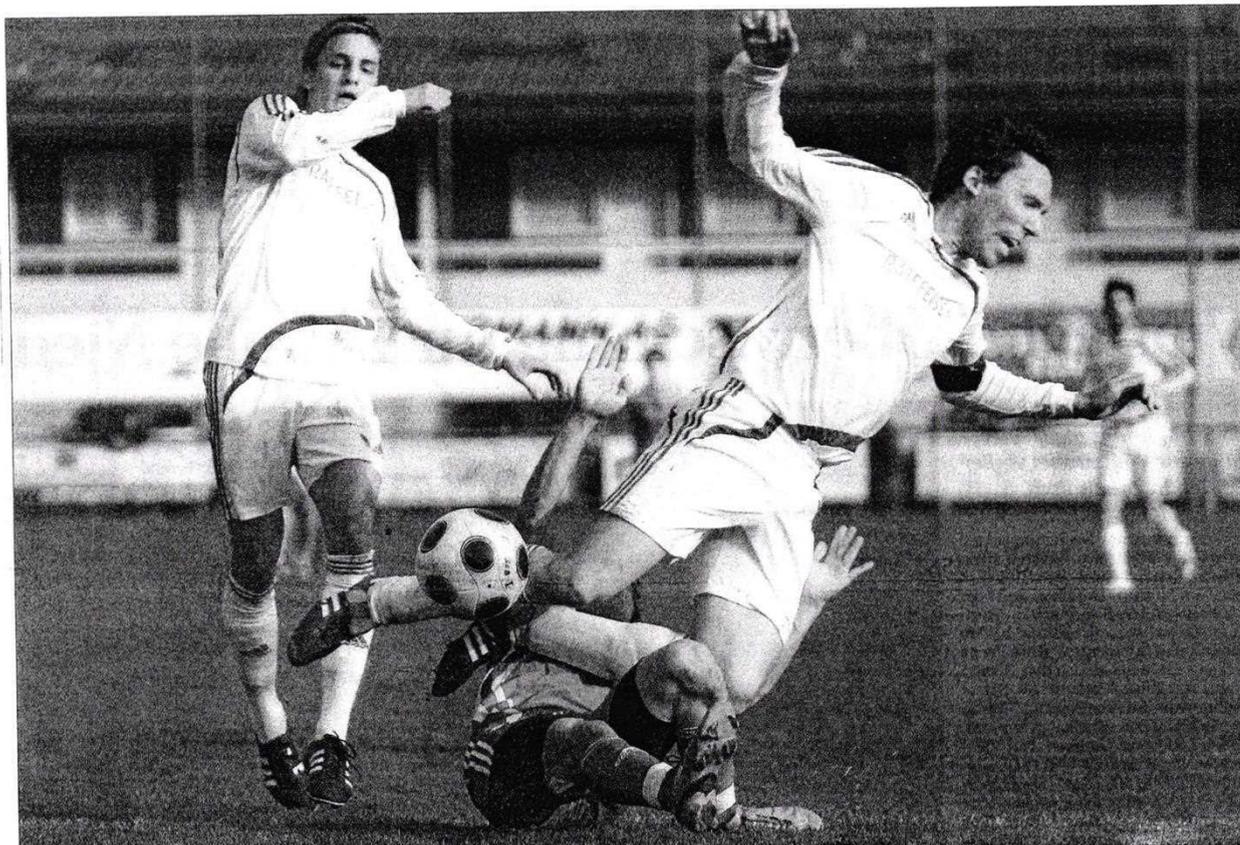
Buochs' Trainer Eggerschwiler plagen aber immense Sorgen: Mit Samuel Drakopoulos (Lungenprobleme), Andrea Canziani (Achillessehnenriss) und Mario Schaub (Ausland) fehlen den Buochsern drei Stürmer. Dafür ist David Peter nach seiner Zerrung wieder dabei. «Für 90 Minuten reicht es aber noch nicht», so Eggerschwiler. Der Trai-

FC SARNEN

An Ostern spielfrei

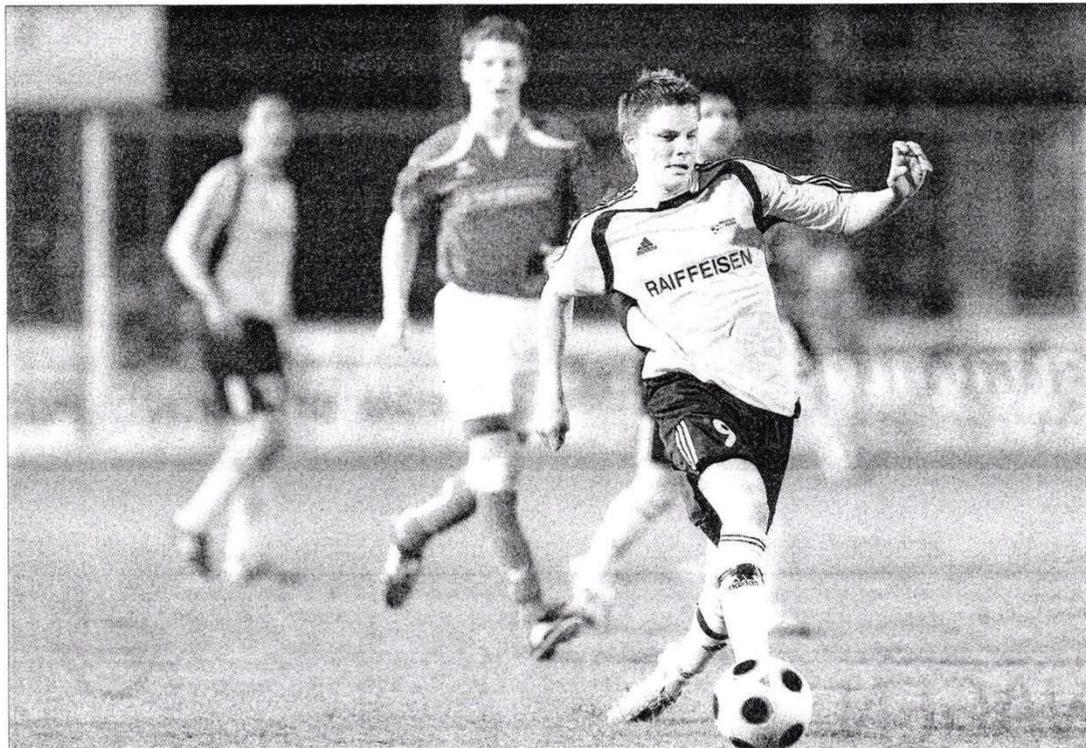
Obwohl der Tabellenzweite der 2. Liga interregional erst 15 Saisonspiele absolviert hat, trägt der FC Sarnen in dieser Woche keine Partie aus. Das Team von Trainer Peter Schulz greift nächsten Mittwoch zu Hause gegen Brugg (20.15, Seefeld) wieder ins Geschehen ein. sico

ner wird deshalb den jungen Sandro Schaub an vorderster Front stürmen lassen. Wer den zweiten Angriffspart spielen wird, weiss Eggerschwiler noch nicht. Er meint aber: «Wir haben nichts mehr zu verlieren.»



Diesmal sollen nicht die Buochser (Severin Achermann, fallend in Weiss), sondern wieder die Gegner ins Straucheln kommen.

BILD CHRIS ISELI



Sandro Schaub schoss für die Buochser den Anschlusstreffer zum 2:1.

BILD ROGER ZBINDEN

Fussball, 2. Liga inter: FC Ibach - SC Buochs 2:1 (2:0)

Fest im Griff des Gegners

Der SC Buochs musste sich geschlagen geben. Trotz viel Druck gegen Ende der Partie reichte es für die Nidwaldner lediglich noch zum Anschlusstreffer.

VON LUKAS VON EUW

Die Zuschauer auf dem Gerbihof sahen am Donnerstag einen von Beginn weg sehr engagierten FC Ibach. Die Platzherren traten sehr selbstbewusst und siegeshungrig auf und spielten keck nach vorne. Der Biss der Ibächler wurde dann auch schon früh belohnt. In der 7. Minute profitierte Daniel Merle von einem Ballverlust der Buochser und lancierte Dzavit Afazi,

welcher die Abwehr der Nidwaldner alt aussehen liess und eiskalt zum 1:0 einschob.

Starker Einsatz von Rey

Der frühe Führungstreffer gab den Ibächlern noch mehr Aufwind. In der 15. Minute entwichte wieder Afazi, sein Schuss konnte Torhüter Truttmann nur nach vorne abwehren, wo Pascal Rey bereitstand und zum viel umjubelten 2:0 traf. Rey erkämpfte sich dieses verdiente Tor mit unermüdlichem Einsatz. In der Folge konzentrierten sich die Ibächler mehr auf die Defensive, ohne aber offensiv an Gefährlichkeit zu verlieren.

Nach einer halben Stunde bediente Afazi seinen Sturmpartner Oliver Tonelli, dessen Schuss aber etwas missriete und von einem Buochser abgewehrt

werden konnte. Auch den Nachschuss konnte Ronny Reichlin nicht verwerten. Die Zweitoreführung für die Ibächler ging absolut in Ordnung. Gegen Ende der ersten Halbzeit kamen die Nidwaldner jedoch etwas besser ins Spiel und erarbeiteten sich gute Chancen. Zur Pause blieb es aber beim verdienten 2:0 für die Ibächler. In der zweiten Halbzeit änderte sich am Spielgeschehen praktisch nichts. Die Ibächler hatten Spiel und Gegner gut im Griff, Afazi hätte in der 55. Minute beinahe die Führung sogar ausgebaut. In der 71. Minute jedoch konnten die Buochser etwas überraschend den Anschlusstreffer erzielen.

Anschlusstreffer durch Schaub

Nachdem Torhüter Truttmann einen guten Schuss von Ibachs Simon Steiner

parierte, machten die Buochser das Spiel schnell und überrumpelten die Ibächler Defensive. Sandro Schaub traf am machtlosen FC-Ibach-Hüter Ibrahim vorbei zum 2:1. Dies gab den Gästen Mut, in den nachfolgenden Minuten drückten die Nidwaldner gewaltig auf den Ausgleich. Die Ibächler standen aber sehr gut und vermochten mit vereinten Kräften der Buochser Druckwelle entgegenzuhalten. Das Spiel wurde auch zunehmend gehässiger und unfair. Die Stadler-Elf liess sich jedoch nicht aus dem Konzept bringen und brachte den Vorsprung über die Zeit. Wichtige drei Punkte für die Ibächler, mit denen man nicht unbedingt gerechnet hatte.

HINWEIS

► Telegramm und Tabellen Seite 33. ◀

Fussball, 2. Liga inter: Buochs - Team Aargau U 21 (Sa 16.00, Seefeld)

Truttmanns Geduld zahlt sich aus

Als er endlich Stammgoalie war, stieg Buochs in die 2. Liga inter ab. Nun hat sich Armin Truttman eindrücklich zurückgemeldet.

Goalie Armin Truttman kann den Start zur Rückrunde kaum erwarten. Der seit Mittwoch 27-Jährige steht in der 11. Saison im Kader des SC Buochs. Doch oft war er nur Reservist, als Stammkraft wurde er vor allem in der 2. Mannschaft in der 3. Liga gebraucht. Trovatelli, Althaus, Bachmann, Mezzadri hieszen jene, die ihm vorgezogen wurden. Zwischen 2005 und 2007 kam er zwar zu viel Einsatzzeit, doch auch diese Erinnerungen sind getrübt: 2006 stieg die 1. Mannschaft nach 26 Jahren – auch wegen eines unsicheren Truttmanns – in die 2. Liga inter ab. Danach dauerte es nicht lange, bis er seinen Stamplatz wieder verlor, diesmal an Sven Müller.

Eggerschwilers mutiger Entscheid

Im letzten Sommer kam es indes zur Wende: Trainer Heiri Eggerschwiler zog Truttman überraschend Müller vor. «Ich fühlte mich gut, ich hätte mich auch aufgestellt», sagt Truttman lächelnd. Und Trainer Eggerschwiler erläutert: «Ich hatte zwei ebenbürtige Keeper. Deshalb zog ich den Einheimischen vor.» Er gibt aber auch zu: «Ich hatte schon etwas Angst, dass Armin sich fallen lassen könnte, weil er sein Ziel damit erreicht hatte.» Zumal Müller nach der Degradierung das Weite suchte und ein valabler Ersatzmann nicht mehr vorhanden war.

Doch Truttman verspürte wenig Lust, diese Chance leichtsinnig zu verspielen. In 13 Spielen musste Buochs nur 11 Gegentore einstecken. «Ich habe mich gesteigert und an Sicherheit gewonnen», freut sich dieser. Und Trainer Eggerschwiler durfte feststellen: «Er hat das gebracht, was ich mir erhofft hatte. Ich bewerte seine Leistungen durchwegs positiv. Er ist fleissig, und er übernimmt Verantwortung.» Goalietrainer ist Bruder

Adrian, «ein gut harmonisierendes Duo», sagt Eggerschwiler.

Bemerkenswert sind vor allem die starken Reflexe Truttmanns, es kommt schon mal vor, dass ein gegnerischer Stürmer aus nächster Nähe abzieht und im Nachhinein gar nicht so recht weiss, woher die abwehrende Hand oder der rettende Fuss auftauchte. «Auf der Linie lag schon immer meine Stärke», sagt Truttman. Die Strafraumbeherrschung, ein Manko, hat er mittlerweile verbessern können, nicht nach Wunsch präsentieren sich weiterhin die fussballerischen Qualitäten. «Doch deshalb und weil ich nicht rennen mag, ging ich ja auch ins Tor», sagt er schmunzelnd.



Goalie Truttman mauserte sich vom Abstiegsgoalie zum Erfolgsgaranten. BB

Personelle Sorgen bei Buochs

Der Aufwand, den er derzeit betreibt, ist dabei nicht zu unterschätzen. Zu den drei Trainings gesellen sich wöchentlich auch noch drei Pflichttermine in der Schule – Truttman lässt sich in Luzern zum technischen Kaufmann ausbilden. «Das ist kräfteaubend», erklärt er.

Kräfteaubend dürfte am Samstag auch der erste Auftritt in der Rückrunde werden. Die Terrainverhältnisse lassen eine kampfbetonte Partie erwarten. «Es werden jene spielen, die topfit sind», sagt Eggerschwiler. Das sind bei weitem nicht alle, neben dem gesperrten Drmic fehlen Tobias Müller, Peter und Canziani verletzungsbedingt, Severin Achermann, Barmettler, Schaub und Drakopoulos sind angeschlagen. Angst und bange wird Eggerschwiler deshalb nicht. «Ich werde 11 Spieler zusammenbringen», sagt er. Und er weiss, dass er sich auf den Mann zwischen den Pfosten verlassen kann.

STEPHAN SANTSCHI

Fussball, 2. Liga inter: Buochs - Team Aargau U 21 1:1 (1:0)

«So etwas ist wirklich ärgerlich»

In der 90. Minute mussten die Buochser den Ausgleich hinnehmen. Die Entstehung des Tores sorgte für Ärger.

Es lief die 90. Minute des ersten Spiels nach der Winterpause, Buochs lag seit der ersten Halbzeit mit 1:0 vorne. Der Buochser Martin Hürlimann spielte einen Aargauer aus und hatte die Möglichkeit, alleine aufs Tor zu ziehen. Doch dann folgte ein Foulpfiff gegen Hürlimann. Das Team von Heiri Eggerschwiler wunderte sich über den Entscheid, die Zuschauer tobten. Dass das Spiel von einer Frau geleitet wurde, macht die Tatsache des Fehlentscheides nicht einfacher. Noch grösser war der Ärger, als die Gäste im Gegenstoss das 1:1 erzielten. Trainer Eggerschwiler fand nach dem Spiel gegen den Tabellennachbarn keine rühmlichen Worte für die Schiedsrichterleistung. «So etwas ist wirklich ärgerlich.» Denn schon in der 19. Minute kam es zu einer umstrittenen Entscheidung. Da zeigte die Schiedsrichterin auf den Elfmeterpunkt. Die Buochser hatten Glück, denn Altay Kahramann schoss am Tor von Armin Truttmann vorbei.

Rückstand weckt Aargauer

Nach diesem Zwischenfall brachten die Nidwaldner etwas mehr Schwung ins Spiel, obwohl sie auf dem extrem schwierigen Boden deutlich mehr Mühe hatten als die jungen Aargauer. Dennoch gingen die Gastgeber in der 29. Minute durch Samuel Drakopulos in



Erzielte für Buochs den Führungstreffer: Samuel Drakopulos (rechts). BILD BORIS BÜRGISSER

Führung. Er verwertete einen Freistoss aus 20 Metern. Der Rückstand holte die Aargauer aus den Reserven. Vor allem in den Zweikämpfen waren sie nun stärker, liefen schneller und schalteten besser in die Offensive um. «Diese Spieler sind ja nicht vergebens in der U 21», so Eggerschwiler.

Die zweite Halbzeit begann genauso wenig unterhaltsam wie die erste. Für etwas Nervenkitzel sorgte in der 72. erneut Drakopulos mit einem Lattenschuss. Doch auch die Aargauer kamen zu Möglichkeiten und schnupperten am 1:1. Obwohl sie dieses schliesslich, ausgelöst durch einen Fehlentscheid, erzielten, war es nicht gestohlen. «Sie waren immer gefährlich, der Ausgleich

TELEGRAMM

Buochs - Team Aargau U 21 1:1 (1:0)

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR Ghisletta.

Tore: 29. Drakopulos 1:0. 90. Sinanovic 1:1.

Buochs: Truttmann; Hürlimann, Severin Achermann (46. Limacher), Odermatt, Reto Achermann; Hoxha (69. Barmettler), Iodice, Owusu, Omlin; Drakopulos (79. Schaub), Gabriel.

Team Aargau: Mall; Brunner (66. Lanz), Schmid, Skopljak, Kahraman; Scherer (66. Bisevac), Jakovljevic, Sinanovic, Buqaj; Romano (66. Trost), Zeqiri. -

Bemerkungen: Buochs ohne Drmic (gesperrt), Canziani, Müller, Peter und Schaub (alle verletzt).

hat sich abgezeichnet», musste der enttäuschte Eggerschwiler eingestehen.

ANDREA HURSCHLER

Buochs will Sieg «unbedingt»

Der SC Buochs gastiert am Samstag bei Kickers Luzern (17.15, Tribschen). Nach dem bitteren Punkteverlust am vergangenen Wochenende im Heimspiel gegen das Team Aargau mit dem Gegentreffer zum 1:1 in der 90. Minute will Trainer Heiri Eggerschwiler beim Tabellenneunten «unbedingt einen Sieg». Der 44-jährige Schenkoner hat sich letzte Woche mit dem Vorstand auf eine weitere Zusammenarbeit geeinigt, der Vertrag läuft unbefristet weiter, mit dreimonatiger Kündigungsfrist. «Mir wurde signalisiert, dass man vorwärtskommen wolle. Sprich: In absehbarer Zeit wird die Rückkehr in die 1. Liga angestrebt», erklärt Eggerschwiler sein Bleiben.

Kickers Luzern - Buochs 1:1 (0:0)

Tribschen. – 150 Zuschauer. – SR Hänggi. – Tore: 55. Loshaj 1:0. 64. Drmic (Foulpenalty) 1:1. – **Kickers Luzern:** Mezzadri; Jusufi, Eberle, Schilter, Jan Fischer, Loshaj, Spaqi (80. Queta), Till Fischer, Procopio, Maric (84. Hoti), Huez (90. Aneas). – **Buochs:** Truttmann; Hürlimann, Reto Achermann, Barmettler (61. Staub), Drmic, Müller, Owusu, Severin Achermann, Gabriel, Limacher (80. Omlin), Peter (80. Hoxha).

Fussball, 2. Liga inter: SC Buochs - FC Sarnen (Sa 17.00, Seefeld)

«Das Derby wird wegweisend»



Sarnens Liridon Gergoci (rechts) wird gegen den Buochser Luca Iodice im Rückspiel wiederum um jeden Ball kämpfen müssen.

BILD PHILIPP SCHMIDL

Buochs und Sarnen konnten bisher erst ein Spiel austragen. SCB-Sportchef André von Holzen sagt, was sein Klub in der Rückrunde noch erreichen will.

VON RENÉ BARMETTLER

0:0 lautete das Hinspiel in Sarnen in der vierten Runde. Und bis zum 14. Meisterschaftsspiel sollten für Buochs noch sechs weitere Unentschieden folgen. Das ist die «Bestmarke» in dieser Gruppe, aber die Nidwaldner sind auch führend – im positiven Sinn – was die Anzahl Niederlagen betrifft. Erst einmal hat das Team von Trainer Heiri Eggerschwiler verloren. Sportchef André von



Holzen (Bild) hat eine mögliche Erklärung, weshalb der SCB nicht mehr dieses Unentschieden in einen Sieg umwandeln konnte: «Wir stehen defensiv gut. Was uns bisher noch fehlte, war das nötige Glück und die Unverfrorenheit. Wenn man zwei bis drei Jahre vorne mitspielen würde, wäre dann auch der Siegeswille grösser.» Daran arbeitet Eggerschwiler mit seinem Team. Und der Klub will im Sinne der Kontinuität mit diesem Trainer in die Zukunft gehen. «Er kann es nicht nur mit den jungen und älteren Spielern, er geht auch als Vorbild voran und erledigt auch administrative Arbeiten», windet von Holzen ein Kränzchen. Nun steht also wieder das Unterwald-

ner Derby bevor, und der 40-Jährige weiss: «Das Derby wird wegweisend. Sollte es einen Sieger geben, könnte sich dieser in einem Lauf steigern. Auch wenn diese Begegnung eigene Gesetze hat, wird es eine wichtige Standortbestimmung für uns werden.»

Auf die Rückrunde hin konnte sich Buochs noch mit Benson Owusu verstärken. Der langjährige NLA- und NLB-Spieler (Kriens und Sion) hatte sich von seiner tragischen Herzgeschichte erholt und spielt vor der Abwehr den so genannten Scheibenwischer, oder wie es von Holzen ausdrückt: «Die klassische Nummer sechs.» Auch wenn Buochs – wie auch Sarnen – wegen des schlechten Wetters in diesem Frühling

bisher erst einen Ernstkampf austragen konnte, ist Benson die erhoffte Verstärkung. Doch auch mit ihm wird es schwierig, den ersten Platz überhaupt noch in Betracht ziehen zu können. Lugano zieht an der Spitze seine Kreise, hat allerdings zwei Spiele mehr ausgetragen. «Und wer weiss», spekuliert von Holzen, «vielleicht kommen wir in einen Siegeslauf, dann kann es schnell wieder spannend werden.» Der Aufstieg in die 1. Liga ist zwar nicht zwingend für diese Saison geplant. Doch für von Holzen, der seit acht Jahren im Vorstand ist und seit vier Jahren das Amt des Sportchefs ausübt, wäre es ein schönes Abschiedsgeschenk. Er tritt nämlich an der GV im September ab.

«Was uns bisher noch fehlte, war das nötige Glück und die Unverfrorenheit.»

ANDRÉ VON HOLZEN

Fussball, 2. Liga inter: Buochs - Sarnen 0:1 (0:0)

Mit «Solèr-Energie»

Frühlingsgefühle für Sarnen an der warmen Buochser Sonne: Dank Marco Solèr gabs drei wichtige Spitzenkampf-Punkte.

VON ROLAND BUCHER

Dem Buochser Abwehrhaudegen Severin Achermann wars nach dem Spiel sogar einen kleinen Umweg in die jubelnde Sarnen Fussballertraube wert: «Stark gemacht, Marco!», lobte er jenen Mann, der den Spitzenkampf entschied. Solèr schloss in der 67. Minute nach blitzschnellem Konter zum 1:0-Siegtreffer ab. «Jeder hätte dieses Tor gemacht», meinte er bescheiden. «Sandro Flüelers Vorarbeit war perfekt. Mindestens 90 Prozent der Komplimente gehören ihm.» Zufall war es indes nicht, dass

Marco Solèr mit Saisontreffer Nummer 6 den Spitzenkampf für jenes Team entschied, das mehr Biss und, wenn schon mal vorwärts ging, auch mehr Entschlossenheit bewies. Solèr zeigte Speed, Raffinesse und jenen Torriecher, den kurz zuvor in der 65. Minute der Buochser Hoxha vermissen liess. Der verkomplizierte sich in der 66. Minute nach einem schweren Fehler Lüthi beim Schussversuch arg, bekam dafür praktisch im Gegenangriff Anschauungsunterricht von Solèr. «Der Sieg geht in Ordnung, weil wir in der Offensive gefährlicher waren», lautete die Analyse des Schützen. Der Sieg katapultiert die kompakt auftretenden und in Ricardo Gagliardi einen souveränen Abwehrchef präsentierenden Sarnen endgültig in die Rolle eines Aufstiegsfavoriten. «Druck indes», betont Solèr, «lassen wir uns nicht aufbürden. Wenn es dieses Jahr mit dem Aufstieg nicht klappt, dann

2. LIGA INTERREGIONAL

Gruppe 3, 17. Runde. Samstag: Team Aargau - FC Lugano U 21 0:1. Brugg - Schöftland 1:6. Buochs - Sarnen 0:1. Ibach - Kickers Luzern 3:1. Losone - Küssnacht 1:3. Sonntag: Rivera - Goldau (15.00). Malcantone - Sursee (17.00).

1. Lugano U 21	17/41	8. Ibach	16/22
2. Sarnen	15/33	9. Küssnacht	16/17
3. Sursee	16/30	10. Schöftland	15/15
4. Aargau U 21	17/29	11. Kickers Luzern	16/15
5. Buochs	15/25	12. Rivera	15/14
6. Malcantone	14/24	13. Goldau	14/ 9
7. Losone	16/24	14. Brugg	16/ 5

«Ich bin enttäuscht. Einfach nur enttäuscht.»

BUOCHS-TRAINER
HEIRI EGGER SCHWILER

nächste oder übernächste Saison. Unser Team ist am Reifen.»

Druck kennt auch Buochs keinen mehr. Die Saison ist nach dieser Niederlage praktisch gelaufen, eine gewisse Hilflosigkeit stand Trainer Heiri Eggerschwiler ins Gesicht geschrieben: «Spitzenkampf-Affiche, die Möglichkeit für uns, zur Spitze aufzuschliessen, optimales Fussballwetter und viele Fans – und dann lässt mein Team jedes Feuer vermissen. Ich bin enttäuscht. Einfach nur enttäuscht!»



Der Sarnen Torschütze Marco Solèr (rechts) wird von den Buochsern Severin Achermann (links) und Martin Hürlimann gestoppt.

BILD CHRIS ISELI

BUOCHS/HERGISWIL

«Das Blatt hat sich gewendet»

● Schöftland - Buochs

«Das Blatt hat sich gewendet. Wir müssen wachsam bleiben, jetzt kommt der Abstiegskampf.» Heiri Eggerschwiler, der Trainer des SC Buochs (2. Liga inter), stellt vor dem Auswärtsspiel in Schöftland (Sa 18.00, Rütimatten) etwas konsterniert fest, dass er sich mit seiner Mannschaft nach hinten orientieren muss. «Wir hatten viele Verletzte in der Vorbereitung. Zudem fehlte es uns zuletzt an Konzentration und Fleiss. Vielleicht haben wir uns auch selber Sand in die Augen gestreut.»

● Hochdorf - Hergiswil

Der Blick auf die Tabelle der 2. Liga regional zeigt, dass Hergiswil trotz Ungeschlagenheit in der Rückrunde weiter auf Punkte angewiesen ist. Der nächste Gegner Hochdorf (Sa 17.00, Arena) ist heimstark. Die Nidwaldner wollen aber auch im Seetal gewinnen. «Wir wissen um unsere Fähigkeiten und haben in der Vorrunde bewiesen, dass wir Hochdorf besiegen können», sagt Assistenztrainer Markus Kipfer. *ss/pd*

Fussball, 2. Liga inter: SC Buochs - SC Goldau (Sa 17.00, Seefeld)

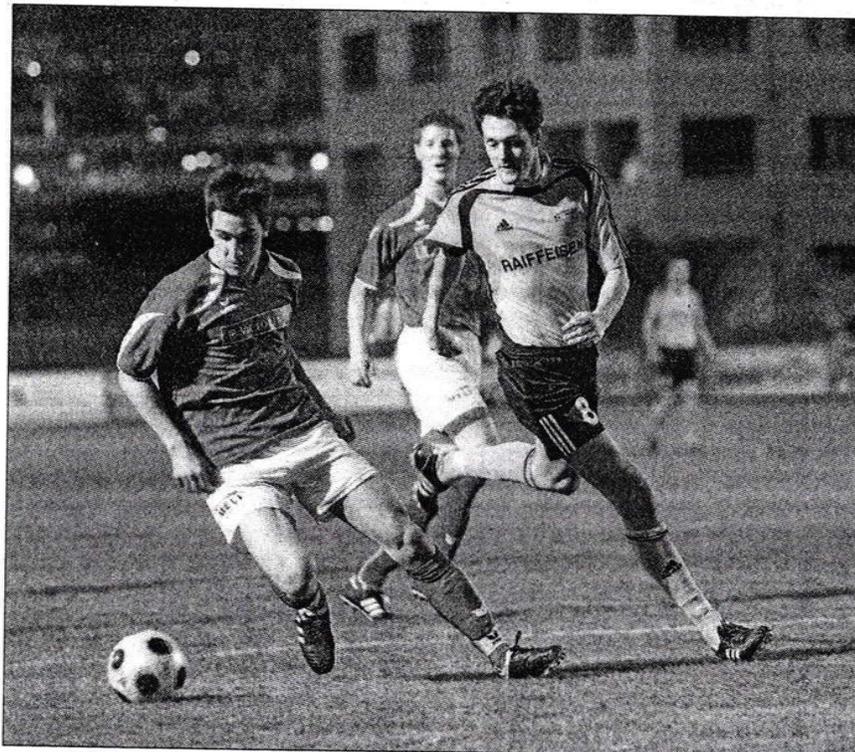
Das Warten auf den ersten Sieg 2009

Die Nidwaldner warten weiterhin auf den ersten Rückrundsieg. Und ausgerechnet jetzt kommt ein Gegner, der um jeden Punkt kämpft.

pfr/sico. Der SC Buochs spielte eine starke Vorrunde, doch seit der Winterpause läuft es dem Team von Trainer Heiri Eggerschwiler überhaupt nicht nach Wunsch. Die Buochser warten noch immer auf den ersten Sieg in der Rückrunde. Gegen Sarnen und Ibach verloren sie knapp. Zu einem Unentschieden reichte es immerhin gegen das Team Aarau U 21, die FC Kickers und Schöffland.

Buochser Angriff zu ungefährlich

Und auch wenn den Buochsern bis auf David Peter alle Stürmer wegen Verletzungen oder Krankheiten fehlen, fällt die beängstigende Ungefährlichkeit im Angriff auf. Bezeichnend dafür ist, dass Verteidiger Igor Drmic in den letzten beiden Partien je einmal treffen



Verteidiger Igor Drmic (in Gelb) traf zuletzt zweimal.

BILD ROGER ZBINDEN

musste, um weitere Buochser Niederlagen abzuwenden.

Goldau im Aufwind

Nun trifft Buochs zu Hause auf den abstiegsgefährdeten SC Goldau. Goldau blieb am vergangenen Mittwoch auch im dritten Heimspiel in Folge ungeschlagen. Gegen Malcantone kamen die Goldauer zu einem verdienten Unentschieden. Auch mit Buochs hat Goldau noch eine Rechnung zu begleichen. Die Mannschaft von Genesio Colatrella verlor in der Vorrunde zu Hause mit 0:1, und das einzige Tor der Partie war auch noch ein Goldauer Eigentor.

Nach den Siegen gegen Küsnacht und Brugg und dem erwähnten Punktgewinn gegen die Tessiner schöpft Goldau wieder Hoffnung im Abstiegskampf. So nah an den Nicht-Abstiegsplätzen waren die Schwyzer seit Monaten nicht mehr. Können die Goldauer also auch am Samstag an die kämpferischen Auftritte der letzten Spiele anknüpfen, wird es für Buochs in der momentanen Verfassung schwer, zum ersten Sieg 2009 zu kommen.

Fussball, 2. Liga inter: SC Buochs - SC Goldau 3:0 (0:0)

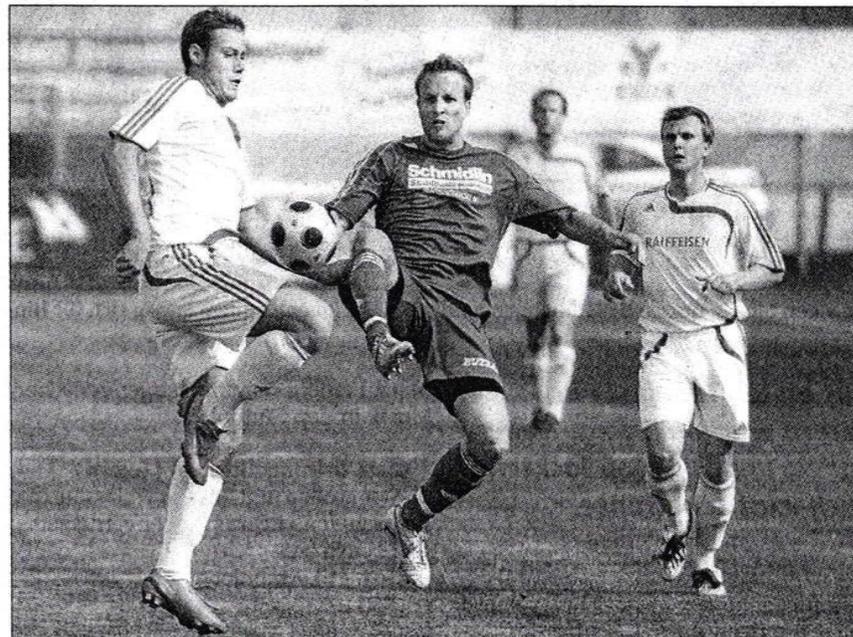
Sieg für das effizientere Team

Die Buochser zeigten sich im Vergleich zu den letzten Spielen verbessert. Dank grosserer Effizienz gelang der erste Rückrundensieg.

pfr/sico. Die Zuschauer sahen bis zur 67. Minute eine ausgeglichene Partie, mit guten Chancen auf beiden Seiten. Doch nach einer Flanke von Mario Schaub, stieg Tobias Müller im Goldauer Strafraum am höchsten und versenkte den Ball mit einem schönen Kopfball im Tor zum 1:0 für die Nidwaldner. Dieser Gegentreffer brachte den bis dahin gut mitspielenden Gast aus Goldau aus dem Konzept. Und diese Schwächephase wusste der SC Buochs auszunutzen. In der 76. Minute war es wieder Müller, der nach einem Buochser Konter sein Team mit einem platzierten Schuss von der Strafraumgrenze mit 2:0 in Führung bringen konnte.

Goldaus Schlusspurt ohne Folgen

Doch Goldaus Trainer Genesis Colatrella reagierte auf den Rückstand. Er nahm mit Marco Zahler einen Verteidiger vom Feld und brachte mit Konrad Huser einen weiteren Angreifer. Diese



Der Buochser David Peter (links, weisses Dress) setzt sich gegen Goldaus Marco Zahler (blaues Dress) durch.

BILD BORIS BÜRGISSER

Massnahme zeigte Wirkung. Sekunden nach seiner Einwechslung schlitterte Huser um Zentimeter alleine vor dem Tor an einem Flankenball vorbei (78.). Doch der erst 17-jährige Huser bekam

noch eine weitere Chance das Resultat zu verkürzen. Die Goldauer warfen in der Schlussphase alles nach vorne und erhöhten den Druck auf das Tor der Buochser. Nach einem Freistoss von

Spielertrainer Colatrella wurde Huser am hinteren Pfosten von der Buochser Verteidigung vergessen, doch der Kopfball des Goldauers flog knapp am Tor vorbei (83.).

Schaub mit der Entscheidung

Nach 84 Minuten durfte Doppeltorschütze Müller unter grossem Applaus der Zuschauer verdientermassen frühzeitig die Dusche aufsuchen. Doch auch ohne ihren Doppeltorschützen kam das Heimteam zu einem weiteren Treffer. Nach einem Eckball von Luca Iodice, kam der Ball via Sandro Schaub zu Mario Schaub, der im Goldauer Strafraum abdrückte und den Ball zum 3:0 in die Maschen knallte.

Der erste Sieg im Jahr 2009 dürfte den Buochsern gut tun, schliesslich fiel das Team von Heiri Eggerschwiler innert kürzester Zeit von der Tabellenspitze ins Niemandsland der 2. Liga inter. Ob die Kehrtwende zum Positiven nun aber definitiv geschafft ist, wird sich bereits nächste Woche zeigen: Buochs reist dann zum starken FC Sursee, dass sich mit soliden Leistungen bis auf Rang 3 vorgearbeitet hat.

HINWEIS

► Alle Resultate und Tabellen auf Seite 20. ◀

Fussball: 2. Liga inter

Buochs vor dem Ligaerhalt



Erzielte gegen Goldau seine Saisontore 1 und 2: Tobias Müller (rechts). BILD BÜRGISSER

reb. Ernsthaft glaubt wohl keiner aus dem Buochser Umfeld, dass die Nidwaldner noch in den Strudel des Abstiegs geraten könnten. Und doch darf man sich erst ab 32 Punkten auf der sicheren Seite wähnen. Letzte Saison reichten in der Gruppe mit Inner-schweizer Beteiligung erstmals 31 Punkte nicht für den Ligaverbleib aus – es traf Muri. Mit einem Sieg gegen Küsnacht (So 16.00, Seefeld) kämen die Buochser auf 33 Punkte. Defensiv ist dieses Team nach wie vor gut aufgestellt. Mühe bereitet aber immer noch das Toreschiessen. Buochs stellt nur die zehntbeste Offensive dieser Gruppe drei. Es fehlt schlicht ein Torschütze vom Dienst. Samuel Drakopoulos steht als Bester mit fünf Saisontreffern da, drei davon erzielte er im zweiten Saisonspiel gegen Aargau (3:2). Mit seinen ersten beiden Saisontoren gegen Goldau (3:0) reihte sich Tobias Müller als elfter Schütze in dieser Saison ein.

Goldenes Handwerk

Sursee hält sich Buochs erfolgreich vom Leib. Glanz heftet dem Erfolg aber wenig an. Es war vielmehr ein verdienter Sieg des «Handwerks».

VON ROLAND BUCHER

Das Siegestor, welches dem FC Sursee doch noch einen kleinen Funken Hoffnung lässt, sich ganz oben zu installieren, erzielte Moliterno in der 28. Minute nach einem unglücklichen Befreiungsschlag der Buochser Abwehr. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Nidwaldner mehr Spielanteile erobert, sich sogar zweimal aufdringlich in Tor-nähe bewegt: David Peter und Captain Severin Achermann verpassten indes die guten Möglichkeiten.

Dann riss bei den Buochsern der Faden. «Eigentlich», befand Severin

Achermann, «waren wir ja gar nicht schlechter. Doch dort, wo es weh tut, dort, wo man Tore zu schiessen pflegt, nämlich im Strafraum, waren wir zu wenig präsent, ängstlich.» Und so gebe es keinen Blumentopf zu gewinnen, haderte der Abwehrhaudegen, der in der letzten Viertelstunde in der Not zum Mittelstürmer mutierte. Ohne Erfolg. Aber auch ohne Frust: «Wir planen schon die nächste Saison. Heute standen zehn Eigengewächse in der Startelf – wir sind auf dem richtigen Weg.»

«Zu viel Respekt»

Während sich Buochs rühmen durfte, die besseren Einzelspieler zu präsentieren, erinnerte sich Sursee daran, dass Handwerk goldenen Boden verspricht. «Es war ein Sieg des Kollektivs», sagt Trainer Sven Christ stolz, «aber ganz zufrieden bin ich nicht. Wir waren zu ängstlich, zeigten zu viel Respekt, zogen die Konterattacken zu wenig konsequent durch.» Das war auch nicht ganz so einfach, weil das Schiedsrichter-Trio

2. LIGA INTERREGIONAL

20. Runde, Donnerstag: Goldau - Ibach 1:0. – Gestern: Sursee - Buochs 1:0. Küssnacht - Brugg 4:2. Schöffland - Losone 3:2. Sarnen - Kickers 4:3. – Heute: Lugano U 21 - Malcantone (15.30).

1. Lugano U 21	19/45	8. Losone	17/24
2. Sursee	20/40	9. Schöffland	19/21
3. Sarnen	20/40	10. Küssnacht	20/21
4. Aargau U 21	19/35	11. Rivera	19/19
5. Malcantone	18/32	12. Goldau	20/19
6. Buochs	20/30	13. Kickers Luzern	20/17
7. Ibach	20/27	14. Brugg	20/ 5

insgesamt nicht weniger als 18 Abseitsentscheidungen fällte – ob immer zu Recht? Doch die Freude überwog bei Christ: «Wir sind am Mittwoch ohne zu spielen auf Rang zwei gerutscht, weil Sarnen eine Niederlage kassierte. Heute haben wir die Bestätigung geliefert, dass wir dorthin gehören.» Und die leise Hoffnung, Luganos Nachwuchs doch auf den Pelz zu rücken, bleibt: «Wir werden die Saison voll durchziehen», betont der frühere NLA-Profi, «und dann kommts so, wie es muss ...»



Die Buochser mit Markus Barmettler (links) waren aktiver, die Surseer mit Goran Bosnjak aber effizienter.

BILD ROGER ZBINDEN

Fussball 2. Liga inter: SC Buochs - FC Küssnacht 2:0 (1:0)

Küssnacht fehlt Überzeugung

Küssnacht schaffte es gegen Buochs nicht, sich vom Strich abzusetzen. Dazu wirkten die Schwyzer zu blass. Nicht aber die Gebrüder Schaub.

VON ANDREA HURSCHLER

Während sich die Buochser um ihren Ligaerhalt keine Sorgen machen müssen, kämpfen die Küssnachter noch um jeden Punkt, um nicht zu den Abstiegs-kandidaten zu gehören. Dennoch schienen die Schwyzer nicht mit der letzten Überzeugung anzutreten, die Partie gewinnen zu können. Sie starteten zwar gut ins Spiel, gerieten aber trotzdem schon nach acht Minuten in Rückstand. Der Buochser Mario

Schaub bediente seinen jüngeren Bruder Sandro mit einem herrlichen Pass, dieser wurde aber wenige Zentimeter vor dem Strafraum zu Fall gebracht.

Luca Iodice trat schliesslich den Freistoss und traf mit einem Direktschuss herrlich zum 1:0. Es war der erste Buochser Schuss aufs Tor, womit die Nidwaldner eine hohe Effizienz an den Tag legten. «Diese fehlte uns genauso wie die Kaltblütigkeit», gestand Küssnacht-Trainer Fernando Migliore, der oft zusehen musste, wie seine Spieler zu selten den Abschluss suchten. Die erwartete Reaktion auf das 0:1 fiel seitens der Gäste deshalb aus. Nach ereignislosen Minuten waren es schliesslich in der 22. Minute die

Buochser, die kläglich das 2:0 verpassten. Erst nach einer halben Stunde brachten es die Küssnachter zu einer erwähnenswerten Chance, die SCB-

«Auch wir kamen zu unseren Chancen – es fehlte uns schlicht das Glück.»

FERNANDO MIGLIORE,
TRAINER FC KÜSSNACHT

Goalie Armin Truttmann im Buochser Tor aber zunichtemachte. In der zweiten Halbzeit kam dann innerhalb von fünf Minuten der «Todesstoss» für die Gastmannschaft. In der 50. erhielt Sandro Schaub (17), der als jüngster Spieler auf dem Platz einer der auffälligsten war, von seinem Bruder Mario (19) ein schönes Zuspiel und versenkte es schliesslich zum 2:0. Nur fünf Minuten später folgte ein weiterer Küssnachter Tiefschlag. Anastasius Tschopp fällte Sandro Schaub im Strafraum und kassierte dafür die rote Karte.

Immerhin hatte Tschopp Glück im Unglück – Igor Drmic setzte den Penalty an den Pfosten.

Verfolger versagten ebenfalls

Dennoch, zu zehnt konnten die Schwyzer den Buochser Sieg nie gefährden – dazu fehlte schlicht auch die letzte Überzeugung. «Wir konnten grundsätzlich das umsetzen, was wir wollten, und sie wirkten blockiert – ja schon fast gleichgültig», sagte Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler. Eine etwas andere Meinung dazu hatte sein Gegenüber Migliore. «Buochs trat solider auf und stand besser, doch auch wir kamen zu unseren Chancen – es fehlte uns schlicht das Glück.» Immerhin können sich die Küssnachter damit trösten, dass ausser Goldau (1:1) keine der weiteren Verfolger zu einem Punktezuwachs kamen.



Die Gebrüder Mario (links) und Sandro Schaub vom SC Buochs überforderten die Küssnachter mit Fabian Huwyler (Mitte) eins ums andere Mal und setzten die spielentscheidenden Akzente.

BILD ROGER ZBINDEN

Fussball: 2. Liga inter

Buochser stehen kurz vor dem Ziel

mw. Gegen Küssnacht (2:0-Sieg) zeigten die Buochser eine vor allem in der Defensive sehr überzeugende Leistung. Und das wird auch im Tessin gefordert, wenn die Nidwaldner bei Losone, dem Tabellennachbarn, gastieren (So 15.00, Campo Saleggi). «Mit dem jüngst gezeigten Auftritt darf ich zufrieden sein. Wir müssen an das Küssnachtspiel



anknüpfen, dann kann uns ein positives Ergebnis gelingen», so Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler (Bild). Punkte sind aber auch willkommen im Kampf um den Ligaerhalt. Noch sind die Buochser nämlich nicht definitiv gerettet, sie stehen aber kurz vor ihrem Ziel.

Bissige, temperamentvolle Tessiner

Buochs braucht seine Zähler weniger für den Ligaerhalt, sondern fürs Prestige und um zu zeigen, dass das Team einen Schritt vorwärtsgemacht hat. Was braucht es, um im Tessin bestehen zu können? «Wir müssen eine disziplinierte Leistung über 90 Minuten abrufen und uns nicht provozieren lassen. Ich erwarte bissige und temperamentvolle Tessiner, da müssen wir einfach dagegenhalten.» Eggerschwiler kann aus dem Vollen schöpfen. Bis auf den weiterhin gesperrten Tobias Müller stehen ihm alle Spieler zur Verfügung.

Fussball, 2. Liga inter

Buochs holt mit Glück ein Remis

reb. Buochs hat mit dem 1:1 in Losone sein Vorjahresergebnis von 33 Punkten bereits um einen Punkt übertroffen, und dies vier Runden vor Schluss. Damit hat sich bestätigt, dass die Mannschaft insgesamt robuster geworden ist. Aber es ist auch dasjenige Team mit den meisten Unentschieden. Die zehn Remis in dieser Saison wird in dieser Saison wohl kein weiteres Team mehr knacken. Das 1:1 im Tessin musste allerdings als Punktgewinn abgebucht werden, denn dem Sieg war nur Losone nahe. Die Nidwaldner starteten zwar gut in die Partie, gingen durch Driton Hoxha auch in Führung. Doch noch vor der Pause glich Minelli aus (38.). In der zweiten Halbzeit spielte dann nur noch Losone konsequent nach vorne. Die Gäste brachten nur noch einen einzigen Torschuss zu Stande. Da Ibach auch nur remisierte, ist der Abstand auf Platz 7 mit sechs Punkten Vorsprung weiter komfortabel.

Ohne Druck gegen den Favoriten

Buochs hält sich derzeit im «Niemandland» in der Tabelle (6.) auf. Die Nidwaldner können keine grossen Schritte nach vorne mehr tun. Aber zum Glück für den SCB besteht auch keine Gefahr, nach hinten herumgerichtet zu werden. Der samstägliche Gegner Malcantone (17.00, Seefeld) ist leichter Favorit, die Tessiner liegen mit 41 Punkten an vierter Stelle. Der Hauptgrund: Malcantone spielte mit fünf nur halb so viele Unentschieden wie die Buochser ein. Gäbe es für die 2. Liga inter ein Wettbüro, hätte man mit lauter Remis-Wetten auf die Buochser einen satten Gewinn einfahren können.

Die Abwehr ist in dieser Saison das so genannte Prunkstück. In der Wertung der wenigsten Gegentore ist Buochs auf Platz zwei. Doch die Defensive dürfte gegen Malcantones Stürmer Mario Santillo auf eine harte Probe gestellt werden.

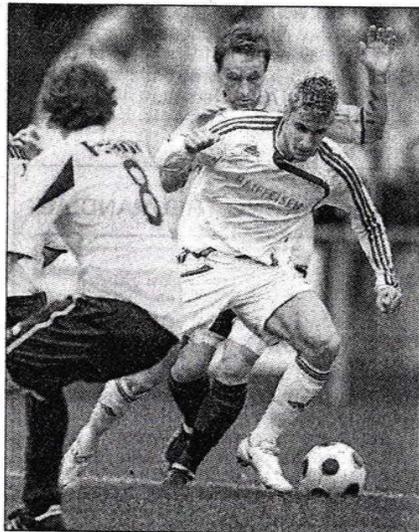
REB

Fussball, 2. Liga inter: SC Buochs - Malcantone 2:0 (2:0)

Gegner rennt gegen Buochser Mauer

Buochs besiegte das starke Team aus dem Tessin. Aber auch nach dem definitiven Ligaerhalt bekommt das Team viel Härte zu spüren.

reb. Das Spiel gegen die Hitze war vorbei, und Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler hatte allen Grund, mit seiner Mannschaft zufrieden zu sein. 2:0 siegte sein Team gegen stark eingestufte Tessiner, und Eggerschwiler konnte mit Genugtuung auf die Partie zurückblicken mit der Gewissheit, dass der Gast gegen eine so genannte Buochser Mauer gerannt war. Die Viererabwehrkette hielt wiederum dicht. Und als in der 73. Minute nach abseitsverdächtiger Position ein Penalty gepfiffen wurde, stand



Erzielte das 2:0: Der Buochser Stürmer Mario Schaub (in Weiss). BILD PHILIPP SCHMIDLI

noch Goalie Armin Truttmann auf dem Feld, der auch dieses Problem mit seiner tollen Abwehr gegen den eigentlich sicheren Schützen Mario Santillo aus der Welt zu schaffen wusste.

Das 3:0 auf dem Fuss

«Wir wollten aggressiv ins Spiel steigen, was wir sehr gut umgesetzt hatten», sagte Eggerschwiler. In der Tat: Bereits in der dritten Minute erzielte Tobias Müller den Führungstreffer. Und auch in der Folge blieb das Heimteam seiner Vorgabe treu.

Noch vor der Pause erhöhte der junge Stürmer Mario Schaub auf 2:0 (34.). Benson Owusu hatte noch das 3:0 auf dem Fuss, der Ghanaer schoss dabei

den Gästehüter Docourt an. Aber das machte nichts, schliesslich wusste er seit dem Samstagabend die beste Abwehr hinter sich – zusammen mit dem Aufsteiger Lugano U 21 haben die Nidwaldner in 23 Partien nur gerade 20 Gegentore erhalten. «Wir hätten zwar um ein bis zwei Tore höher gewinnen müssen, doch auch so bin ich mit

«Wir wollten aggressiv ins Spiel steigen, was wir sehr gut umgesetzt hatten.»

HEIRI EGGERSCHWILER,
TRAINER SC BUOCHS

meinem Team zufrieden», anerkannte Eggerschwiler. Dass er es in den so genannten Kehrauspartien nicht gerade einfach hat, diese Mannschaft bei Laune zu halten, weist er nicht von sich. «Genau deshalb bin ich noch ein wenig härter zu ihr, schliesslich geht es um die Plätze im Team der nächsten Saison.»

Fussball: 2. Liga inter

Geben Buochser Schützenhilfe?

reb. Am Samstag, wenn Buochs zu Rivera (18.00, Quadrifoglio) reist, geht es nur auf den ersten Blick um wenig. Gewinnen die Tessiner, wird die Lage für die abstiegsgefährdeten Teams wie Kickers Luzern, Küsnacht und Goldau aus Innerschweizer Sicht noch gefährlicher. Denn Rivera ist Dritttletzter. Falls Buochs gewinnt, ist die Möglichkeit grösser, dass aus diesem Trio maximal eines absteigen muss. Doch solche Rechnereien dürften die Nidwaldner eher wenig beschäftigen. Und dennoch: Wer als Spieler das Restprogramm wie Kehrauspartien betrachtet, gerät beim Trainer Heiri Eggerschwiler an den Falschen. «Gerade, weil ich diese Gefahr sehe, bin ich noch etwas härter geworden. Ich will alle restlichen Spiele um jeden Preis gewinnen. Was wir jetzt noch an Siegen mitnehmen, davon werden wir im Hinblick auf die nächste Saison profitieren.»

Der Kampf um die Stammplätze

Diese ist nämlich schon längst in Planung. Seit dem gesicherten Ligaerhalt ist klar, dass man nächste Saison einen weiteren Schritt in Richtung Spitze tun will. Der Wiederaufstieg in die 1. Liga ist dabei durchaus ein Thema. Das Team wird durch zwei routinierte Spieler verstärkt, doch diese darf Eggerschwiler noch nicht bekannt geben. Der Kampf um die Stammplätze für die nächste Saison hat demnach bereits begonnen. «Wir müssen einfach weitere Fortschritte machen. Deshalb dürfen wir uns jetzt auf keinen Fall fallen lassen.» Die vom Abstieg bedrohten Innerschweizer hörens gerne ...

Fussball: 2. Liga inter

Buochs feiert ein Schützenfest

reb. Nein, das Eidgenössische Feldschieszen fand nicht auf dem Buochser Seefeld statt. Dennoch wurde scharf geschossen. Aber mit Bällen. Und ausschliesslich auf das Tor der Brugger. Der Absteiger kam nur mit Müh und Not um eine zweistellige Niederlage herum. 9:0. Das ist kein Schreibfehler, sondern eine Rarität. Auch wenn die Brugger inferior waren, so schlecht kann man eigentlich gar nicht Fussball spielen, wie es der Absteiger getan hatte. Es war sozusagen eine Beleidigung am Gegner, so wenig Gegenwehr zu leisten. Nun, die Nidwaldner zeigten sich nicht gerade beleidigt ob der Passivität des Schlusslichtes. Sie nützten indes die Gunst dieser gut eineinhalb Stunden. Vor allem der Jungstürmer Sandro Schaub (17) und der Routinier Samuel Drakopulos. Schaub markierte vier, gleich viele wie der griechischstämmige Stürmer. Acht Tore eines Sturmduos – es ist fraglich, ob diese Liga Ähnliches schon zu bieten hatte. Ach ja, Driton Hoxha war beim Schützenfest mit dem 8:0 ebenfalls beteiligt.

Fussball, 2. Liga inter: Rivera - Buochs 1:2 (1:1)

Riveras Schicksal ist Buochs egal

Die Tessiner hätten gewinnen müssen. Aber bei Buochs nimmt man die restlichen Partien durchaus ernst. Mit Erfolg, wie sich zeigt.

reb. Das Resultat an sich ist aus Buochser Sicht nicht gerade verblüffend – ist Rivera doch auf einem Abstiegsplatz zu finden. Der 2:1-Sieg der Nidwaldner liess das Heimteam trotzdem in eine grosse Depression stürzen, jammerte doch dessen Präsident schon vor der Partie über das eigene schwere Schicksal und regte die Buochser an, dass es für sie doch eigentlich um nichts mehr gehen würde. Der Hinweis wurde aber vom SCB nicht gerade so verstanden, wie dies Michele Ghilardi gern gesehen hätte. Die Chance für einen Heimsieg wäre so unrealistisch dennoch nicht gewesen: Der Gast trat mit einem Rumpfteam an. Stützen wie Hürlimann, Severin Achermann, Hoxha, Owusu und Peter fehlten verletzungshalber oder wegen einer Sperre. Rivera ging nach einer halben Stunde durch Locatelli auch in Führung, Buochs glich aber kurz vor der Pause durch Markus Gabriel, auch dank Mithilfe eines Verteidigers, zum 1:1 aus. In der zweiten Halbzeit kam dann vom Heimteam nicht mehr viel, Mario Schaub war in der 57. Minute der gefeierte Buochser Siegtorschütze. «Dieser Sieg war hoch verdient, hatten wir doch noch einige ausgezeichnete Gelegenheiten ausgelassen», sagte SCB-Trainer Heiri Eggerschwiler, der mit dem Auftritt seines Teams trotz den Umständen ganz zufrieden sein durfte.



Mario Schaub's sechstes Saisontor sicherte dem SC Buochs in Rivera weitere drei Punkte zum insgesamt zehnten Saisonsieg.

BILD ROGER ZBINDEN

NACHGEFRAGT



bei Heiri
Eggerschwiler,
Trainer SC Buochs

«Miga Dedic und Faccenda kommen»

Heiri Eggerschwiler, Sie konnten am Donnerstag unerwartet zu Hause gegen Lugano U 21 spielen. Wie kam der Platztausch zu Stande?

Heiri Eggerschwiler: Lugano wollte partout nicht am Samstag spielen. Vermutlich weil sie wegen des Barragespieles Luzern - Lugano sonst über zu wenige Spieler verfügt hätten.

Oder weil sie vielleicht einfach nur dieses Spiel anschauen wollen.

Eggerschwiler: In diesem Fall haben wir angeboten, bereits um 15 Uhr zu spielen. Darauf liessen sie sich nicht ein. Daher schlugen wir den Platztausch vor. So konnten wir wenigstens Kosten einsparen.

Das Spiel ging 1:2 verloren. Wäre mehr dringelegen?

Eggerschwiler: Ja, vor allem in der zweiten Halbzeit. Wir beklagten kurz vor Schluss noch einen Lattenschuss.

Ihr Fazit dieser Rückrunde?

Eggerschwiler: Wir haben schlecht begonnen. Vielleicht, weil Lugano bereits 12 Punkte Vorsprung hatte, bevor wir überhaupt gespielt haben. Dann aber steigerten wir uns auch in spielerischer Hinsicht.

Können Sie uns schon Transfers für die nächste Saison verraten?

Eggerschwiler: Andrea Canziani verlässt uns, Miodrag Dedic von Emmen und Denis Faccenda von Goldau verstärken uns.

REB

©2009 www.football.ch / Amateur Liga

Meisterschaft

Saison 2008/2009

» Bookmark Resultate + Rangliste

2. Liga interregional

Resultate + Rangliste

Nächste Runden | Neuansetzungen | Strafen | Spielplan | Info

Gruppe 1

2. Liga interregional - Gruppe 3

Gruppe 2

1. FC Lugano U-21	26	20	4	2	77	:	21	64
-------------------	----	----	---	---	----	---	----	----

Gruppe 3

2. FC Sursee	26	15	7	4	47	:	27	52
--------------	----	----	---	---	----	---	----	----

Gruppe 4

3. Team Aargau U-21	26	15	6	5	64	:	32	51
---------------------	----	----	---	---	----	---	----	----

Gruppe 5

4. FC Sarnen	26	15	4	7	59	:	44	49
--------------	----	----	---	---	----	---	----	----

Gruppeneinteilung

5. AC Malcantone	26	13	6	7	51	:	41	45
------------------	----	----	---	---	----	---	----	----

2. Liga interregional

6. SC Buochs	26	11	10	5	45	:	23	43
--------------	----	----	----	---	----	---	----	----

7. FC Ibach	26	9	8	9	46	:	38	35
-------------	----	---	---	---	----	---	----	----

8. Losone Sportiva	26	9	7	10	53	:	50	34
--------------------	----	---	---	----	----	---	----	----

9. SC Goldau	26	7	6	13	27	:	38	27
--------------	----	---	---	----	----	---	----	----

10. SC Schöftland	26	8	3	15	39	:	58	27
-------------------	----	---	---	----	----	---	----	----

11. FC Kickers Luzern	26	7	5	14	38	:	55	26
-----------------------	----	---	---	----	----	---	----	----

12. FC Küssnacht a/R	26	7	4	15	38	:	57	25
----------------------	----	---	---	----	----	---	----	----

13. SAR Rivera	26	7	4	15	29	:	49	25
----------------	----	---	---	----	----	---	----	----

14. FC Brugg	26	1	2	23	16	:	96	5
--------------	----	---	---	----	----	---	----	---

Buochs - Ibach 0:1 (0:1)

Seefeld. – 350 Zuschauer. – SR Messerli. – **Tor:** 17. Rey 0:1. – **Buochs:** Truttmann; Hürlimann, Reto Achermann, Drmic, Omlin; Berwert (79. Barmettler), Iodice, Gabriel (66. Hoxha), Canziani (46. Peter); Schaub, Drakopoulos (92. Zurmühle); Reichlin (46. Zimmermann), Daniel Merle, Lüönd, Rey, Tonelli (75. Nideröst), Afazi. – **Bemerkungen:** Buochs ohne Müller (Ferien), Ibach ohne Meier (verletzt), 47. Pfostenschuss Afazi.

Kurzanalyse: Fehlstart für Buochs, optimaler Einstand in der neuen Liga für Aufsteiger Ibach. Die Nidwaldner verloren das Spiel in der ersten Halbzeit, als sie den Rhythmus gegen ein gut organisiertes und zielstrebiges Ibach nicht fanden. Nach dem Seitenwechsel hatte Buochs genug Chancen zum Ausgleich, liess jedoch die Effizienz vermissen. (ss)

SC Buochs - SC Schöftland 3:1 (2:1)

Seefeld. – 200 Zuschauer. – SR Eriachner. – **Tore:** 6. Peter 1:0. 32. Stankovic 1:1. 40. Schaub 2:1. 65. Drmic 3:1. – **Buochs:** Armin Truttmann; Odermatt, Severin Achermann, Drmic, Reto Achermann; Barmettler (46. Berwert), Hoxha, Iodice, Omlin; Schaub (69. Gabriel), Peter (82. Canziani). – **Schöftland:** Geissmann; Muscia, Stutz (46. Doran). Moretto, Skrzypczak, Blunsch, Märki, Giampa (46. Da Silva), Stankovic, Steffen (72. Käser); Cvijanovic. – **Bemerkungen:** Schöftland ohne Dabecic (verletzt). 3. Lattenschuss Iodice.

Buochs - Losone 1:1 (1:1)

Seefeld. – 200 Zuschauer. – SR Schläpfer. – **Tore:** 30. Dell'Avo 0:1. 39. Reto Achermann 1:1. – **Buochs:** Truttmann; Reto Achermann, Odermatt, Severin Achermann (55. Limacher), Hürlimann, Omlin, Müller, Gabriel (72. Hoxha), Schaub (60. Drakopoulos); Canziani, Peter. – **Losone:** Cigolini; Chianducci, Er, Jelmorini, Tami; Giovannari (87. Daldoss), Facchinetti (69. Tosetti), Dell'Avo, Minelli, Grossi, Matasci (83. Rizzello).

Team Aargau U 21 - Buochs 2:3 (0:2)

Brügglied (Aarau). – 100 Zuschauer. – SR Mouhay. – **Tore:** 16. Drakopoulos 0:1. 29. Drakopoulos 0:2. 54. Kahraman 1:2. 68. Kahraman 2:2. 92. Drakopoulos 2:3. – **Team Aargau:** Studer; Jackle, Ludäscher, Schmid, Schalt; Scherer (46. Buqaj), Skopljak, Sinanovic, Kahraman; Bisevac (46. Huber), Zeqiri. – **Buochs:** Truttmann; Hürlimann, Severin Achermann, Drmic, Omlin; Barmettler; Berwert (73. Canziani), Iodice, Gabriel (73. Peter), Schaub (86. Hoxha); Drakopoulos. – **Bemerkungen:** Team Aargau ohne Mail (1. Mannschaft). Buochs ohne Reto Achermann (verletzt), Isler, T. Müller und Roosli (alle abwesend), 78. Pfostenschuss von Buqaj. – **Kurzanalyse:** «Jeder Sieg ist wichtig. Doch dieser ganz besonders.» Die Erleichterung nach dem ersten Saison-erfolg war bei Buochs-Trainer Heiri Eggerschwiler gross, nachdem der Auftakt gegen Ibach (0:1) eine Woche davor missglückt war. Matchwinner war der dreifache Torschütze Drakopoulos, der zwischen 1996 und 1998 über 30-mal für das NLA-Team des FC Aarau gespielt hatte. (ss)

Goldau - Buochs 0:1 (0:1)

Tierpark. – 250 Zuschauer. – SR Solliard. – **Tor:** 30. Eigener Odermatt 0:1. – **Goldau:** Kälin; Flückiger, Rey, Kamer, Odermatt (74. Huser); Colatrella, Bossart, Stöckli (63. Thalmann), Vidmar (77. Suter); Lika, Izzo. – **Buochs:** Truttmann; Hürlimann, Drmic, S. Achermann, Odermatt, Barmettler, Müller (90. Hoxha), Iodice, Omlin, Peter (68. Gabriel), Schaub (81. Drakopoulos). – **Bemerkungen:** 18. Platzverweis für Iodice (Tätlichkeit). – **Kurzanalyse:** Goldau konnte mehr als 70 Minuten Überzahl nicht ausnutzen. Buochs verteidigte nach dem Platzverweis geschickt und profitierte von einem Eigentor. (pff)

Malcantone - Buochs 1:1 (1:0)

San Michele (Casiano). – 50 Zuschauer. – **Tore:** 20. Santillo 1:0. 60. Canziani 1:1. – **Buochs:** Truttmann; Hürlimann, Odermatt, Drmic, Reto Achermann; Barmettler, Hoxha, Müller (50. Schaub), Omlin (50. Canziani); Drakopoulos, Gabriel (46. Peter). – **Kurzanalyse:** in einem wenig begeisternden Spiel teilten sich die Tabellennachbarn die Punkte. Canziani gleich die Tessiner Führung nach einer Stunde aus.

Buochs - Kickers Luzern 3:1 (1:0)

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR Fähndrich. – **Tore:** 34. Iodice (Handspenalty) 1:0. 53. Seh 1:1. 66. Peter 2:1. 68. Hoxha (Foulpenalty) 3:1. – **Buochs:** Truttmann; Odermatt, S. Achermann, Drmic, Omlin; Barmettler (82. Limacher), Schaub (69. Canziani), Tobias Müller, Iodice (60. Hoxha), Peter; Drakopoulos. – **Kickers:** Mezzadri; Procopio, Smajic, Simsek, Ahreu (80. Maric), Qata, Hausseiner, Djurdjevic; Stegrist (46. Seh), Huez (46. Spaqi); Fischer.

Buochs - Sursee 2:2 (2:0)

Seefeld. – 350 Zuschauer. – SR Lussi. – **Tore:** 14. S. Achermann 1:0. 43. R. Achermann 2:0. 73. Arnold (Foulpenalty) 2:1. 89. Nagbe 2:2. – **Buochs:** Truttmann; S. Achermann, Drmic, Hoxha, R. Achermann; Hürlimann, Barmettler, Gabriel, Omlin (83. Berwert); Schaub (63. Peter), Drakopoulos (90. Canziani). – **Sursee:** Duarte; Hummel, Arnold, Furrer, Hauri; S. Mendes (46. Nietlisbach), Joos (46. P. Mendes), Nrejlaj (71. Hamertukin), Peter, Nagbe, Bosnjak. – **Bemerkung:** 62. Lattenschuss Buochs.

Buochs - Riviera 1:0 (1:0)

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR Turkanovic. – **Tor:** 29. Drakopoulos 1:0. – **Buochs:** Truttmann; Hürlimann, Severin Achermann, Drmic, Reto Achermann; Barmettler (76. Odermatt), Gabriel (89. Limacher), Müller, Omlin; Drakopoulos, Peter (63. Canziani). – **Riviera:** Marconelli, Cattani, Riva, Di Fazio, Fabien Cordonier, Mesquita Paula, Michel Cordonier, D'Urso, Marcone (72. Chiaravallotti), Tumminaro, Lanza. – **Bemerkungen:** 68. Rote Karte für Drmic (Tätlichkeit). 79. Gelb-rote Karte für Fabien Cordonier (Foul). 91. Rote Karte für Mesquita Paula (grobe Unsportlichkeit an einem Zuschauer). – **Kurzanalyse:** Buochs sicherte sich nach vier Unentschieden in Serie wieder einen Sieg. Ab der 60. Minute kam in einem Spiel auf sehr tiefem Niveau zunehmend Heftigkeit auf, die in drei Platzverweisen gipfelte. Das Kuriosum der Partie ereignete sich in der 91. Minute, als der Tessiner Mesquita Paula einem Zuschauer den Ball an den Kopf warf und dafür die rote Karte sah. (ss)

Samen - Buochs 0:0

Seefeld. – 300 Zuschauer. – SR Schmidrig. – **Samen:** Sigrist; Schorno, von Wyl, Gagliardi, Röthlin; Soler, Bucher, Bertschold, Pereira (84. Del Sordo); Arifi (74. Iten), Sandro Flüeler. – **Buochs:** Truttmann; Odermatt, Severin Achermann, Drmic, Omlin; Müller (30. Schaub), Hoxha, Iodice, Barmettler; Peter (62. Canziani), Drakopoulos (79. Berwert). – **Bemerkung:** 11. Pfostenschuss Peter (Buochs).

Küssnacht - Buochs 0:0

Luterbach. – 120 Zuschauer. – SR Hoxhaj. – **Küssnacht:** Gachnang; Tschopp, Steiner, Ineichen, Huwyler, Lüthold (86. Korner), Villiger (74. Jost), Gisler, Marty, Todorovic, Jermann (80. Ducrey). – **Buochs:** Truttmann; Hürlimann, Achermann, Odermatt, Drmic, T. Müller, Drakopoulos (59. Peter), Berwert (59. Canziani), Hoxha (84. Limacher), Omlin, Schaub.

Brugg - Buochs 1:4 (1:2)

Au. – 80 Zuschauer. – SR Mustafai. – **Tore:** 3. Omlin 0:1. 17. Murati 1:1. 41. Severin Achermann 1:2. 61. Canziani 1:3. 85. Peter 1:4. – **Brugg:** Moretto; Petrovic, Murati, Mitrovic (64. Bushaj), Brandli, Petrovic (78. Wyss), Meier, Prause, Malipi, Cicone (25. Steger), Wild. – **Buochs:** Truttmann; Hürlimann, Odermatt, Severin Achermann, Reto Achermann; Barmettler, Müller, Gabriel (46. Schaub), Omlin (80. Limacher); Drakopoulos, Canziani (67. Peter). – **Bemerkungen:** 73. Lattenschuss Schaub. 86. Buochs-Trainer Eggerschwiler von der Trainerbank auf die Tribüne verwiesen. – **Kurzanalyse:** Buochs ging zwar früh in Führung, verpasste es aber, das Spiel zu kontrollieren. Erst nach einer Stunde war der Widerstand der Aargauer gebrochen, wurden die Nidwaldner ihrer Favoritenrolle gerecht.

Buochs - FC Lugano U 21 1:1 (0:0)

Seefeld. – 350 Zuschauer. – SR Fattion. – Tore: 57. Rocca 0:1. 90. Iodice 1:1. – Buochs: Truttmann; Hürlimann, S. Achermann, Drmic, Odermatt; Barmettler, Hoxha (71. Schaub), Iodice, Omlin (83. Gabriel); Drakopoulos, Canziani (61. Peter). – Lugano U 21: Vicentini; Negrinelli, Ferini, Sulmoni, Coppola; Rocca, Borges Gomiero, Viapiana, Guarino; Rossi/Dos Reis, Foglio.

Buochs - Sarnen 0:1 (0:0)

Seefeld. – 500 Zuschauer. – SR Bianchi. – Tor: 67. Soler 0:1. – Buochs: Truttmann; Hürlimann, Odermatt, Severin Achermann, Reto Achermann; Hoxha (74. Peter), Owusu, Iodice, Omlin (43. Barmettler); Gabriel, Drakopoulos (46. Mario Schaub). – Sarnen: Sigrist; Schorno, von Wyl, Gauggliardi, Lüthi (83. Burr); Del Sordo (70. Ivo Flüeler), Bucher, Berchtold, Pereira; Sandro Flüeler, Soler.

Buochs - Küssnacht 2:0 (1:0)

Seefeld. – 150 Zuschauer. – SR Wick. – Tore: 8. Iodice 1:0. 50. S. Schaub 2:0. – Buochs: Truttmann; Hürlimann, S. Achermann, Drmic, R. Achermann; Barmettler, Hoxha, Iodice (80. Odermatt), M. Schaub; Peter (46. Gabriel), S. Schaub (61. Limacher). – Küssnacht: Gachnang; Zäch, von Felten, Tschopp, Steiner, Huwyler (51. Jermani), Doggwiler (77. Jost), Gisler, Lüthold; Minelli, Williger (62. Pertucelli). – Bemerkungen: 54. Platzverweis Ischopp (Notbremse). 55. Drmic verschießt Foulpenny.

Ibach - Buochs 2:1 (2:0)

Gerbihof. – 150 Zuschauer. – SR Pehlji. – Tore: 7. Afazi 1:0. 15. Rey 2:0. 72. S. Schaub 2:1. – Ibach: Ibrahim; S. Steiner, Lüthold, Ph. Merle, Wasescha; Reichlin (82. Zimmermann), Lüond, D. Merle, Rey, Afazi (89. Imboden), Tonelli. – Buochs: Truttmann; R. Achermann, S. Achermann, M. Odermatt, Hürlimann; Omlin (68. Müller), Benson Owusu, Iodice, Drmic, Gabriel (58. Peter), S. Schaub. – Kurzanalyse: Verdienter Sieg für Ibach, das vor allem in der Offensive immer wieder gefährlich in Erscheinung trat. (pd)

Schöffland - Buochs 2:2 (1:0)

Rütimatten. – 221 Zuschauer. – SR Messerli. – Tore: 18. Cvijanovic 1:0. 72. Cvijanovic 2:0. 75. Peter 2:1. 84. Drmic 2:2. – Schöffland: Geissmann; Stutz, Schüttel, Skrzypczak, Huber; Cayir (74. Blunsch), Käser, Märki, Tanushaj, Dushaj (41. Stankovic); Cvijanovic. – Buochs: Truttmann; Hürlimann, Odermatt; Drmic, R. Achermann; Barmettler, Müller, Benson (46. Hoxha), Omlin (46. Schaub); Gabriel, Limacher. Bemerkungen: 63. Ampelkarte Käser (wiederholtes Foulspiel).

Losone - Buochs 1:1 (1:1)

Campo Saleggi. – 200 Zuschauer. – SR Milic. – Tore: 13. Hoxha 0:1. 38. Minelli 1:1. – Losone: Cigolini; M. Tami, Brusa, Jermolini, Giovannari; Matasci (84. A. Tami), Facchinetti (68. Covelli), Minelli, Deil'Avio; Grossi (53. Mastrelli), Rizzello. – Buochs: Truttmann; Odermatt, S. Achermann, Drmic, R. Achermann; Barmettler (68. Limacher), Hoxha, Iodice, Owusu (81. Omlin); Drakopoulos, S. Schaub. – Bemerkungen: 55. Prostensschuss Mastrelli. 71. Pfostenkopfball Mastrelli.

Buochs - Team Aargau U 21 1:1 (1:0)

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR Ghisletta. – Tore: 29. Drakopoulos 1:0. 90. Sinanovic 1:1. – Buochs: Truttmann; Hürlimann, Severin Achermann (46. Limacher), Odermatt, Reto Achermann; Hoxha (69. Barmettler), Iodice, Owusu, Omlin; Drakopoulos (79. Schaub), Gabriel. – Team Aargau: Mali; Brunner (66. Lanz), Schmid, Skopljak, Kahrman; Scherer (66. Bisevac), Jakovljevic, Sinanovic, Buqaj; Romano (66. Trost), Zeqiri. – Bemerkungen: Buochs ohne Drmic (gesperrt), Canziani, Müller, Peter und Schaub (alle verletzt).

Buochs - Goldau 3:0 (0:0)

Seefeld. – 200 Zuschauer. – SR Musa. – Tore: 66. Müller 1:0. 76. Müller 2:0. 86. Schaub. – Buochs: Truttmann; Odermatt, Drmic, S. Achermann, R. Achermann; Iodice, Owusu (37. Hoxha), M. Schaub, Barmettler (Gabriel); Müller (83. S. Schaub), Peter. – Goldau: Kälin; Zahler (77. K. Huser), Bossart, Kamer, Flückiger, Colatrella, Lodalj, Hasic, Vidmar (74. Dongiovanni); Faccenda, Z. Huser. – Kurzanalyse: Anfangs hartig, nachher war Buochs besser – ein verdienter Sieg.

Riviera - Buochs 1:2 (1:1)

Quadrifoglio. – 200 Zuschauer. – SR Fischer. – Tore: 29. Locatelli 1:0. 44. Eigentor Rivera 1:1. 57. Mario Schaub 1:2. – Riviera: Marcionelli; Bruno Marcone, Riva, Femini, Somazzi (67. Sergio Marcone); Kombaro; Lanza (67. Casanova), Locatelli. – Buochs: Truttmann; Reto Achermann, Odermatt, Drmic, Omlin; Mario Schaub (90. Canziani), Barmettler, Gabriel (84. Würsch), Limacher (73. Antonini); Drakopoulos, Sandro Schaub. – Bemerkungen: 45. Latenfreistoss Drakopoulos. 72. Lattenschuss Sandro Schaub.

Kickers Luzern - Buochs 1:1 (0:0)

Tribtschen. – 150 Zuschauer. – SR Hänggi. – Tore: 55. Loshaj 1:0. 64. Drmic (Foulpenny) 1:1. – Kickers Luzern: Mezzadri; Jusufi, Eberle, Schiller, Jan Fischer, Loshaj, Spagi (80. Queta), Till Fischer, Procopio, Maric (84. Hoti), Huez (90. Aneas). – Buochs: Truttmann; Hürlimann, Reto Achermann, Barmettler (61. Staub), Drmic, Müller, Owusu, Severin Achermann, Gabriel, Limacher (80. Omlin), Peter (80. Hoxha).

Sursee - Buochs 1:0 (1:0)

Schlottmilk. – 200 Zuschauer. – SR Ren. – Tore: 27. Moliterno 1:0. – Sursee: Duarte; Andreoli, Arnold, Hauri, Häfiger; Peter, Patrick Mendes, Joos (77. Winiker), Serino (87. Stefan Mendes); Bosnjak (60. Nagbe), Moliterno. – Buochs: Truttmann; Hürlimann, Severin Achermann, Reto Achermann, Omlin; Barmettler, Iodice (68. Sandro Schaub), Hoxha, Mario Schaub; Müller, Peter (57. Gabriel). – Bemerkung: 84. Platzverweis Müller (Foul).

Buochs - Brugg 9:0 (3:0)

Seefeld. – 300 Zuschauer. – SR Köbeli. – Tore: 6. Sandro Schaub 1:0. 21. Drakopoulos 2:0. 26. Drakopoulos 3:0. 50. Drakopoulos 4:0. 56. Sandro Schaub 5:0. 65. Sandro Schaub 6:0. 80. Sandro Schaub 7:0. 85. Hoxha 8:0. 90. Drakopoulos 9:0. – Buochs: Truttmann; Hürlimann, Drmic, Odermatt, Reto Achermann, Benson, Gabriel (70. Limacher), Iodice (60. Hoxha), Omlin (70. Severin Achermann); Sandro Schaub, Drakopoulos. – Brugg: Mikic; Brändli, Klee, Stadelmann, Gjokaj, Eberhart, Meier, Steinauer, Prause, Fischer, Campacci. – Bemerkung: 8. Platzverweis Klee.